

**Das Acuris-Konzept**

Die dauerhaft stabile Befestigung einer implantatgetragenen Einzelkrone durch Friktion ist ein neuer Weg, der bisherige Versorgungsoptionen erweitert. Von Dr. Peter Gehrke. ▶ Seite 6f

**Designpreis 2020**

„Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ startet ins nächste Jahrzehnt! Machen Sie mit und gewähren Sie uns Einblicke in das individuelle Interior Design Ihrer Zahnarztpraxis! ▶ Seite 8

**Taschen-Minimierer**

Seit vielen Jahren ist das Lokalanästhetikum Ligosan[®] Slow Release fester Bestandteil der unterstützenden Parodontitistherapie bei der Zahnärztin Dr. Ellen Roth aus Waldbronn. ▶ Seite 15

ANZEIGE



Biß zur Perfektion



Danke für Ihr Vertrauen

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
T 040-30707073-0
F 0800-7336825 gebührenfrei
E info@r-dental.com
I www.r-dental.com

Burn-out

Jeder zweite Zahnarzt würde die Branche wechseln.

LONDON – Versorgungsgänge könnten bald nicht nur durch den demografischen Wandel drohen. Immer mehr Zahnärzte sind in ihrem Job unglücklich, wenn nicht sogar krank, und denken über einen Neuanfang fernab der Zahnmedizin nach.

Wie die aktuelle Umfrage „Breaking the Burnout Cycle“ von Dental Protection, einer englischen Organisation zum Schutz beruflicher Interessen der Zahnärzteschaft, zeigt, sind viele Zahnärzte des britischen Gesundheitssystems (NHS) alles andere als zufrieden in ihrem Job. Die Work-Life-Dysbalance birgt ein hohes Burn-out-Risiko. Rund die Hälfte der befragten Zahnärzte gab an, für ein besseres Wohlbefinden über einen Jobwechsel nachzudenken.

Nicht nur die physische, sondern insbesondere die psychische Belastung spielt hierbei eine große Rolle. Drei von vier Zahnärzten fühlen sich gestresst, weil sie Patientenklagen fürchten, wie eine ältere Studie der Organisation bereits offenlegte.

Das hat nicht nur Folgen für die Zahnärzte selbst, sondern ebenso für die Patienten und das Praxisteam.

Um die Exposition für Burn-out zu verringern, sind Überprüfungen der Arbeitsbedingungen und -belastung unabdingbar, so dentistry.co.uk. Ebenso wichtig sei es aber, Anlaufstellen mit Hilfsangeboten für Zahnärzte zu schaffen. dti

Quelle: ZWP online

Unterversorgung proaktiv bekämpfen, bevor sie entsteht

Eigenständige Lösungen zur Erfüllung des zahnärztlichen Sicherstellungsauftrages

BERLIN – Anlässlich des am 12. Februar gefassten Kabinettsbeschlusses zum Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz hat die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) noch einmal die Bedeutung spezieller Instrumente hervorgehoben, die für die künftige Sicherstellung einer flächendeckenden, wohnortnahen und qualitativ hochwertigen Versorgung in Deutschland unabdingbar sind.

„Aufgrund des demografischen Wandels kann es in den kommenden Jahren auch im zahnärztlichen Bereich unter Umständen zu lokaler Unterversorgung kommen, insbesondere in ländlichen oder strukturschwachen Gegenden. Wir wollen aber nicht warten, bis sprichwörtlich das ‚Kind in den Brunnen‘ gefallen ist, sondern alles tun, um ein solches Szenario gar nicht erst Wirklichkeit werden zu lassen. Wir wollen handeln und drohende Unterversorgung im Interesse der Patienten schon jetzt proaktiv bekämpfen. Daher begrü-

ßen wir, dass die Politik unserem Vorschlag gefolgt ist, der zahnärztlichen Selbstverwaltung mit diesem Gesetz Steuerungsinstrumente zur Sicherstellung der Versorgung an die Hand zu geben. Deren optionale Anwendung sowie der präventive Ansatz bei der Ausgestaltung der vorgesehenen Regelung sind dabei besonders wichtig. Denn das ermöglicht den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen der Länder zielorientierte und bedarfsgerechte Lösungen, um den gesetzlichen Sicherstellungsauftrag in Zukunft im Sinne einer guten, patientenorientierten Versorgung zu gewährleisten“, so Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV.

Optionale Sicherstellungsinstrumente

Vorgesehen ist, dass den KZVen optional die Möglichkeit eingeräumt wird, einen Strukturfonds bis zu einer Höhe von 0,2 Prozent der Gesamtvergütung einrichten zu kön-



Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV.

nen. Die KZBV hatte zuletzt darauf gedrängt, dass die Krankenkassen einen Beitrag in gleicher Höhe entrichten und die jeweilige KZV dann über die konkrete Verwendung der Mittel entscheidet. Ebenfalls optional sollen die KZVen künftig Eigenrichtungen betreiben dürfen. Darüber hinaus ist für den konkreten

Fall einer Unterversorgung die Anwendung von Sicherstellungszuschlägen für Praxen vorgesehen. Auch hier hatte sich die KZBV dafür eingesetzt, dass die Vergütung zur Hälfte von den Krankenkassen mitgetragen wird. dti

Quelle: KZBV

Das Masernschutzgesetz gilt – auch für alle Praxismitarbeiter!

Alle ernstzunehmenden Krankheiten nicht aus dem Blick verlieren.

BERLIN – Alle reden von Corona: Längst hat das Virus die gesamte Medienlandschaft infiziert, aber es gibt noch weitere Gefahren. Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) warnt davor, andere ernstzunehmende Krankheiten aus dem Blick zu verlieren, und erinnert an

gen, fallen der vermeintlich harmlosen Kinderkrankheit doch alljährlich Tausende von Menschen zum Opfer, rund 140.000 nach WHO-Schätzung allein im Jahr 2018 (zum Vergleich: Die Zahl der COVID-19-Toten liegt aktuell im vierstelligen Bereich).



das Masernschutzgesetz, das seit 1. März in Kraft getreten ist. Danach müssen künftig alle ab 1970 geborenen Beschäftigten von öffentlichen Einrichtungen wie (Zahn-) Arztpraxen – Zahnärzte und Beschäftigte gleichermaßen – entsprechenden Impfschutz vorhalten bzw. diesen fristgerecht nachholen. Mit dem Gesetz will die Politik den Masern endgültig den Kampf ansa-

Der FVDZ-Bundesvorsitzende Harald Schrader sieht das neue Masernschutzgesetz mit einem lachenden und einem weinenden Auge: „Wer künftig einen neuen Praxismitarbeiter einstellen will, muss nicht mehr nur dessen Lebenslauf, sondern auch dessen Impfpass im Auge haben“, kom-

Fortsetzung auf Seite 2 →

ANZEIGE



BLUE SAFETY
Die Wasserexperten

I ♥ 

„Ob Existenzgründung, laufender Betrieb oder Praxisabgabe: **Es zahlt sich aus, auf SAFEWATER zu setzen.** Gemeinsam sorgen wir für den Werterhalt der Behandlungseinheiten, geringere Reparaturkosten und echte Planungssicherheit der Wasserhygiene-Kosten.“

Dieter Seemann
Leiter Verkauf
Mitglied der Geschäftsführung



Jetzt mehr erfahren und **kostenfreie Sprechstunde Wasserhygiene vereinbaren.** Fon **00800 88 55 22 88**
www.bluesafety.com/Termin

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Produktinformation lesen.

Tag der Zahngesundheit 2020

Gesund beginnt im Mund – Mahlzeit!

BERLIN – Der 25. September ist der Tag der Zahngesundheit. In diesem Jahr steht das Thema Ernährung im Mittelpunkt. Das Motto lautet in diesem Sinne: „Gesund beginnt im Mund – Mahlzeit!“

Was wir essen und trinken, wirkt sich unmittelbar auf unsere Gesundheit aus. Auch auf die Mundgesundheit. Und natürlich macht Essen nur Spaß, wenn wir mit gesunden Zähnen in gesundem Zahnfleisch kraftvoll kauen können. Botschaften rund um das Thema Ernährung richtig zu bewerten ist nicht immer einfach: Es existiert eine Flut an Informationen über Nahrungsmittel, die um unsere Aufmerksamkeit konkurrieren. Sie kommen aus Industrie und Werbung, von Vertretern unterschiedlicher Lifestyles und aus Wissenschaft und Medizin. Der Tag der Zahngesundheit 2020 möchte Orientierungshilfe sein und darüber aufklären, was eine mund- und zahngesunde Ernährung ausmacht. Es geht unter anderem um diese Fragen: Was schadet den Zähnen und was stärkt sie? Welchen Einfluss können Getränke auf die Zahngesundheit nehmen? Worauf sollte



man in welchem Alter achten? Sind Trends wie beispielsweise vegane Ernährung auch zahngesund? Wo finden sich verlässliche Informationen rund um die Ernährung? Der Aktionskreis zum Tag der Zahngesundheit möchte Antworten geben, die gute Entscheidungen rund um die mündigende Ernährung ermöglichen.

Bundesweit werden Veranstaltungen am und um den 25. September über die Mundgesundheit aufklären. Wo regionale Events stattfinden, können Veranstalter kostenfrei auf www.tagderzahngesundheit.de im Veranstaltungskalender eintragen. **DT**

Quelle: Aktionskreis Tag der Zahngesundheit

← Fortsetzung von Seite 1 „Das Masernschutzgesetz gilt – auch für alle Praxismitarbeiter!“

mentierte er die neue Gesetzeslage, nicht ohne auf die aus Verbandsicht bereits jetzt schon überbordende Bürokratisierung des zahnärztlichen Berufs hinzuweisen. Bei aller Skepsis rät Schrader dennoch davon ab, die gesetzliche Impf-

pflicht auf die leichte Schulter zu nehmen, da Impfverweigerern empfindliche Strafen drohen.

Auch die KBV, das Bundesministerium für Gesundheit und der Virchowbund bieten auf ihren Webseiten weitere Informationen an. **DT**

Quellen: FVDZ, KBV, Bundesministerium für Gesundheit, Virchowbund

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstrasse 29
04229 Leipzig, Deutschland

Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger

Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
L.reichardt@oemus-media.de

Art Direction/Layout
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Pia Krah
p.krah@oemus-media.de

Lektorat
Marion Herner
Ann-Katrin Paulick

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Erscheinungsweise

Dental Tribune German Edition erscheint 2020 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 11 vom 1.1.2020. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Kennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Neuer Vorstand der ZÄK Westfalen-Lippe

Zahnarzt Jost Rieckesmann seit 1. Februar 2020 als neuer Präsident im Amt.



Stehend von links: Dr. Michael Bartling, Dr. Wilfried Beckmann, Dr. Sinje Trippe-Frey, Dr. Markus Willmes. Sitzend von links: Dr. Gordan Sistig (Vizepräsident), ZA Jost Rieckesmann (Präsident), ZA Hans-Joachim Beier, Dr. Detlev Buss.

MÜNSTER – Der bisherige Vizepräsident der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (ZÄKWL) wurde als Nachfolger von Dr. Klaus Bartling für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Neuer Vizepräsident ist Dr. Gordan Sistig aus Marl. Die weiteren Beisitzer des Vorstandes sind Dr. Michael Bartling, Dortmund, Dr. Wilfried Beckmann, Gü-

tersloh, Hans-Joachim Beier, Hattingen, Dr. Detlev Buss, Borken, Dr. Sinje Trippe-Frey, Nottuln, und Dr. Markus Willmes, Herne.

„Wir freuen uns, die großen Herausforderungen, die auf unseren Berufsstand zukommen, gemeinsam anzunehmen, um auch zukünftig unseren Patienten eine moderne und sichere Zahnheilkunde

bieten zu können“, betont Präsident Rieckesmann.

Die ZÄKWL ist die berufliche Vertretung der rund 8.200 Zahnärzte in Westfalen-Lippe der Regierungsbezirke Arnsberg, Detmold und Münster. **DT**

Quelle: ZÄKWL

Sicherheit vor Schnelligkeit

Offene Wunde im Gesundheitssystem?

BERLIN – Anlässlich des Europäischen Datenschutztages (28. Januar 2020) hat der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) erneut vor wenig durchdachten Schnellschüssen bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens gewarnt. Der aktuell bekannt gewordene Festplattendiebstahl in einem Berliner Krankenhaus, bei dem u.a. sensible Patientendaten in falsche Hände gerieten, habe die Vulnerabilität

digitaler Systeme einmal mehr auf alarmierende Weise deutlich gemacht.

„Da nützen auch die exorbitant hohen Strafen bei Verstößen gegen die DSGVO nichts – offenbarte Daten lassen sich nicht zurückholen! Die Weitergabe und -verarbeitung von Daten muss freiwillig bleiben“, betont vor diesem Hintergrund der FVDZ-Bundesvorsitzende Harald Schrader. Patienten dürfe die Sou-

veränität über die eigenen Daten nicht genommen werden. Zunehmende Überwachung und Kontrolle „von oben“ führe das bewährte Prinzip der freien Arztwahl ad absurdum und gefährde damit mittelbar auch das Patientenwohl. Hier müsse eindeutig „Sicherheit vor Schnelligkeit“ gelten. **DT**

Quelle: FVDZ

Umgang mit dementen Patienten

Neue Leitlinie schafft Handlungsrahmen

LEIPZIG – Als wichtige und dringend benötigte Unterstützung im Umgang mit den Betroffenen wertet die Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ), Prof. Dr. Ina Nitschke, Leipzig, die Veröffentlichung der neuen S2k-Leitlinie „Einwilligung von Menschen mit Demenz in medizinische Maßnahmen“. „Die Praxis birgt oft große und manchmal auch unnötige Schwierigkeiten bei der Durchführung zahnmedizinischer Betreuung dementer Menschen. Es ist gut, dass hier ein Handlungsrahmen geschaffen wurde“, erklärt Nitschke. Die DGAZ war an der Entwicklung der Leitlinie beteiligt, hier dankt die Präsidentin ausdrücklich Priv.-Doz. Dr. Dr. Anna Barbe, Köln, für deren Mitwirken. Die in der Leitlinie konsentierten Empfehlungen erheben den Anspruch, medizinische, medizinrechtliche, medizin-ethische, pflegewissenschaftliche und geronto-

psychologische Anforderungen zu erfüllen.

Federführend haben diese Leitlinie die Fachgesellschaften Deut-

sche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ), die Deutsche Gesellschaft für Implantologie (DGI), den Interdisziplinären Arbeitskreis für

Prof. Dr. Ina Nitschke
Präsidentin der DGAZ



sche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) und Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) erarbeitet. Zahnmedizinische Expertise wurde durch die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ), die Deut-

Zahnärztliche Anästhesie (IAZA) und den Arbeitskreis Ethik der DGZMK eingebracht. Ein Link zur Leitlinie findet sich unter: www.dgzmk.de/zahnaerzte/wissenschaft-forschung/leitlinien/details/document/einwilligung-von-menschen-mit-demenz-in-medizinische-massnahmen-s2k.html. **DT**

Quelle: DGAZ

 **PHYSIO
SELECT
TCR**

JETZT AUSPROBIEREN!

JUNGE FORMEN FÜR EINE NEUE GENERATION.

STAY YOUNG COLLECTION.
Wählen Sie den passenden Look für
Ihre »Best Ager« Patienten aus.
Informieren Sie sich jetzt: candulor.com

BY CANDULOR



ORIGINAL
SWISS
DESIGN

GKV und PKV müssen dringend reformiert werden

Honorarkommission für ambulante ärztliche Vergütung legt Empfehlungen vor.



Bundesgesundheitsminister Jens Spahn mit den Mitgliedern der Wissenschaftlichen Kommission für ein modernes Vergütungssystem (KOMV).

BERLIN – Sowohl die ambulante Honorarordnung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) als auch die Gebührenordnung der privaten Krankenversicherung (PKV) müssen reformiert werden. Ende Januar hat die Wissenschaftliche Kommission für ein modernes Vergütungssystem (KOMV) dazu ihren Ergebnisbericht an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn übergeben.

Zu den wesentlichen Empfehlungen der Kommission

Die Kommission schlägt eine „partielle Harmonisierung“ der ambulanten ärztlichen Vergütungssystematiken in der vertragsärztlichen Versorgung für GKV-Versicherte (EBM) und der privatärztlichen Versorgung (GOÄ) vor. Dieses Konzept unterscheidet zwischen Bausteinen, die gemeinsam weiterentwickelt werden, und Bereichen, bei denen Unterschiede bewusst erhalten bleiben sollten.

Zu den gemeinsamen Bausteinen gehören die Definition der ärztlichen Leistungen (sog. „Leistungslegendierung“) und die relative Kostenbewertung, d. h. die ökonomische Bewertung der Leistungen im Vergleich zueinander. Für beides sollen nach Auffassung der Kommission neue gemeinsame Gremien der vertrags- und privatärztlichen Versorgung zuständig sein.

Die Preise sollen hingegen weiterhin getrennt für GKV und PKV vereinbart werden. Dabei können neben den Kosten auch andere Gesichtspunkte einfließen, wie z. B. regionale, fachspezifische und mengenbezogene Aspekte. Angesichts der bestehenden sehr unterschiedlich gestalteten Versicherungssysteme empfiehlt die KOMV keine gemeinsame Honorarordnung mit einheitlichen Preisen.

Aus Gründen des Patienten- bzw. Verbraucherschutzes schlägt die Kommission außerdem vor, dass

Mindestqualitätsstandards für die vertrags- und privatärztliche Versorgung künftig gemeinsam und einheitlich definiert werden. Darüber hinaus sollen die Verhandlungspartner auch noch weitergehende Anforderungen festlegen können.

Flankiert wird das Modell durch eine Reihe ergänzender Vorschläge. So sollen die Koordination zwischen Krankenhäusern und ambulanten Ärzten und das Arbeiten im Team gefördert sowie Anreize zur besseren Versorgung im ländlichen Raum gesetzt werden.

Vor dem Hintergrund der Reformbedürftigkeit der historisch gewachsenen ambulanten Vergütungsordnungen in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der privatärztlichen Versorgung hatte die KOMV den Auftrag, Vorschläge zur Schaffung eines modernen Vergütungssystems vorzulegen. ^{DT}

Quelle:

Bundesgesundheitsministerium

Der volle Durchblick mit der BDIZ EDI-Tabelle 2020

Vergleich von BEMA, GOZ und GOÄ – mit Zeitangabe und den neuen BEMA-Positionen.

KÖLN – Alle Jahre wieder: Auch 2020 gibt es eine neue BDIZ EDI-Tabelle, die anschaulich zeigt, dass Zahnärzte bei vielen Leistungen den 3,5-fachen Steigerungssatz der GOZ 2012 verlangen müssen, um für vergleichbare Leistungen eine

auskommen. Für solche Praxen wurde die bei durchschnittlichen betriebswirtschaftlichen Kalkulationen für die Leistungen zur Verfügung stehende Zeit in den Steigerungsfaktoren von GOZ und GOÄ angegeben, aber auch im BEMA.



Vergütung zu erhalten, wie sie gesetzliche Krankenkassen im BEMA bezahlen.

Die Tabelle liefert alle zahnärztlichen Leistungen im BEMA, in der GOZ und GOÄ in Euro und vergleicht direkt den BEMA-Wert mit dem 2,3-fachen Steigerungsfaktor der GOZ oder dem entsprechenden GOÄ-Wert. Wird der BEMA höher vergütet, erscheint der Euro-Wert grün und der 2,3-fache Steigerungsfaktor in der GOZ rot – und umgekehrt. Auch die aus betriebswirtschaftlicher Sicht wichtige maximal zur Verfügung stehende Zeit für die jeweilige Behandlung – sowohl im BEMA als auch im 1,0-, 2,3- und 3,5-fachen Satz von GOZ und GOÄ ist bei jeder Leistung dabei.

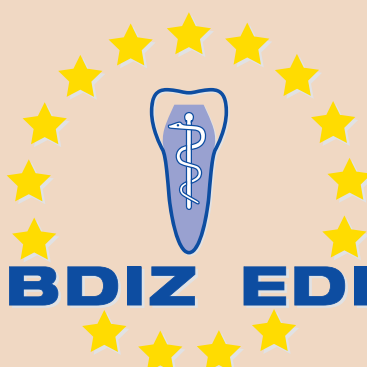
Insgesamt 20 neue Gebührenordnungspositionen im BEMA sind zudem inegriert.

Orientierung auf einen Blick

Die BDIZ EDI-Tabelle 2020 ermöglicht auf einen Blick die Orientierung über die Vergütung zahnärztlicher Leistungen. Die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) ist seit ihrer Einführung 1988 hinsichtlich der Honorierung nahezu unverändert geblieben, denn die Novellierung 2012 brachte nur wenige Veränderungen gegenüber 1988. Für vertragszahnärztliche Tätigkeit gab es in den meisten Jahren Punktwert-Steigerungen in homöopathischer Dosierung. Dadurch geht die Schere zwischen steigenden Praxiskosten und stagnierendem Honorar immer weiter auseinander. Den 2008 im Referentenentwurf genannten Stundensatz von 194 Euro hat der BDIZ EDI in seiner Tabelle 2018 inzwischen auf 265 Euro angepasst. Allenfalls kleine Praxen können mit einem Mindesthonorarumsatzbedarf/Stunde von 265 Euro

Eigene Praxiskalkulationen können so leicht erstellt werden.

Nach wie vor kritisiert der BDIZ EDI, dass der GOZ 2012 keine Beschreibung der modernen präventionsorientierten Zahnheilkunde zugrunde liegt und die Relationierung der bisherigen Leistungsziffern zueinander weitgehend bei-



Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. European Association of Dental Implantologists

behalten wurde. Dadurch sind Leistungen, die in der GOZ 1988 schlecht honoriert waren, meist auch in der GOZ 2012 unterbewertet. Gleichzeitig unterstützt der BDIZ EDI die 11-Cent-Kampagne, mit der die Bundeszahnärztekammer auf die seit Jahrzehnten ausstehende Punktwert-Erhöhung aufmerksam macht.

Hinweis

Die BDIZ EDI-Tabelle (DIN-lang-Format, Leporello, 20 Seiten) wird mit Rundschriften kostenfrei an alle Mitglieder des BDIZ EDI versandt. Nichtmitglieder können die Tabelle im Onlineshop des BDIZ EDI zum Preis von 2 Euro/Tabelle (inkl. MwSt. und zzgl. Versandkosten) bestellen. ^{DT}

Quelle: BDIZ EDI



ANZEIGE

OroTox®

Zahngesundheit ist messbar!

Jetzt 10 % sparen!* | Code: DT_02_0320

Frühzeitige Bestimmung von infektions- & füllungsbedingten Giften.

Möglicher Einsatz bei:

- wurzelgefüllten Zähnen
- FDOK / NICO
- sonstigen Zahnstößfeldern



* Sparen Sie mit Ihrem Vorteilscode 10% auf Ihre nächste Bestellung. Nur einmalig auf Reagenzien einlösbar und nicht mit anderen Rabatten und Angeboten kombinierbar.

Registrieren, bestellen und Code aktivieren unter:
www.shop.orotox.de

OroTox® International | Grünwalder Str. 1 | D-81547 München
T. +49 89 38 17 91 05 | [www.orotox.de](mailto:office@orotox.de) | office@orotox.de

IRED Lugano Symposium 2020

Warum sich eine rechtzeitige Anmeldung lohnt.

„Sicheres Navigieren im Bermudadreieck von Parodontologie, Implantologie und Prothetik“ lautet das Kongressmotto am 8./9. Mai 2020 in Lugano. Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Christoph Hämmerle (Zürich), Prof. Dr. Irena Sailer (Genf) und Prof. Dr. Giovanni Salvi (Bern) haben ein ganz besonderes Programm zusammengestellt. Im Interview erzählen sie mehr über die Hintergründe und worauf sich die Teilnehmer des IRED Lugano Symposium 2020 heute schon freuen können.

Der Kongress befasst sich mit den drei Fachgebieten Parodontologie, Implantologie und Prothetik. Was ist der Hintergrund für genau diese Zusammenstellung?



Prof. Christoph Hämmerle:
„Die IRED Initiative fördert den Austausch von Erkenntnissen aus Forschung und Praxis.“

Prof. Hämmerle: Ziel des diesjährigen Symposiums ist, Themen aus Parodontologie, Implantologie und Prothetik fachübergreifend darzustellen und der Verknüpfung dieser Bereiche besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Um der zunehmenden Komplexität in der Zahnmedizin gerecht zu werden,

müssen Behandlungen fachübergreifend und interdisziplinär erfolgen. Nur so kann den Patienten höchste Qualität geboten werden.

Aus diesem Grund ist der Kongress für das gesamte zahnärztliche Team von großem Interesse, da Zahnärzte, Dentalhygieniker und Zahntechniker vom neuesten Wissensstand profitieren und diesen in der Praxis anwenden können.

Es ist Ihnen gleich für die Auftaktveranstaltung gelungen, hochkarätige und international bekannte Referenten zu verpflichten. Wie sieht der Programmablauf konkret aus?

Prof. Sailer: In den drei Blöcken des Symposiums kommen international anerkannte Experten aus Akademie und Praxis zu Worte, um den neuesten Stand der Forschung zu präsentieren und daneben ganz konkret auf praktische Fragen einzugehen. Am Freitag Vormittag wird der Schwerpunkt bei der Parodontologie liegen und am Nachmittag zur Implantologie übergehen. Der Samstag widmet sich vertieft prothetischen Themen.

Prof. Salvi: Wir freuen uns außerordentlich, hervorragende Referenten aus der Schweiz und dem Ausland begrüßen zu dürfen. Ihre klinische Erfahrung und ihr fundiertes Wissen wird dazu beitragen, dass in den Diskussionen im Plenum kontroverse Themen praxisnah geklärt und vertieft werden und so ein „sicheres Navigieren im Bermudadreieck von Parodontologie, Implantologie und Prothetik“ erlauben.

Was ist das Neue oder Besondere am Lugano Symposium?

Prof. Salvi: Das Symposium wird von IRED, dem Istituto per la Ricerca e l'Educazione in Medicina Dentaria, mit Sitz in Lugano, in Zusammenarbeit mit der SSO Ticino organisiert. IRED ist eine unabhängige Non-Profit Organisation, die in Zusammenarbeit mit den Schweizer Universitäten die

Förderung der zahnmedizinischen Lehre und Forschung bezweckt.

Prof. Hämmerle: Die Vernetzung von Forschung und Lehre mit niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie der persönliche Austausch von fachlichem Wissen und praktischen Erfahrungen haben an dem Lugano Symposium einen hohen Stellenwert. Das Erlernete muss in der Praxis angewend-



Prof. Giovanni Salvi:

„Ein einzigartiges Event: praxisnah und fachübergreifend. Für das gesamte zahnmedizinische Team.“

bar sein, was gerade bei komplexen Zusammenhängen oft sehr anspruchsvoll ist.

Der Austausch von neuen Kenntnissen und klinischen Erfahrungen sowie deren Integration in den Alltag ist ein Hauptanliegen des Symposiums.

Prof. Sailer: Das Lugano Symposium wird ein Treffpunkt für Praktiker und Forscher aus der Schweiz und dem Ausland.

Für alle Vorträge erfolgt eine Simultanübersetzung in Deutsch und Italienisch. Neben den Vorträgen werden spannende Diskussionen mit internationalen Experten und erfahrenen Klinikern dazu

beitragen, Erlernetes in den klinischen Alltag in der Praxis zu integrieren.

Wird auch ein Rahmenprogramm angeboten?

Prof. Salvi: Am Freitag nach dem Symposium lädt IRED zum Get-together im Palazzo dei Congressi direkt am Lago di Lugano zum geselligen Austausch bei kulinarischen Köstlichkeiten ein.

Welchen Nutzen haben Privatzahnarzt und Kliniker von der Teilnahme am Symposium?

Prof. Sailer: Internationale Experten und erfahrene Kliniker referieren praxisnah und fachübergreifend über komplexe Zusammenhänge und kontroverse Fragestellungen. Durch die ausführlichen Diskussionsrunden und im persönlichen Austausch zwischen Teilnehmern und Referenten können Themen hinterfragt und vertieft werden.

Weshalb sollte das zahnmedizinische Team den Kongress auf keinen Fall verpassen?

Prof. Hämmerle: Dem gesamten zahnmedizinischen Team bietet sich die einmalige Möglichkeit, das Ineinandergreifen verschiedener Behandlungsschritte, von der Parodontologie über die Implantologie hin zur Prothetik, besser zu verstehen. Zahnmedizinische Behandlungen sind Teamarbeit und einzelne Arbeitsschritte voneinander abhängig. Fundiertes Wissen ist für das ganze Team ausschlaggebend, um eine optimale Versorgung der Patienten in der Praxis zu gewährleisten.

Was war Ihre persönliche Motivation, die wissenschaftliche Leitung für diesen Kongress zu übernehmen?

Prof. Hämmerle: Die IRED Initiative fördert den Austausch von Erkenntnissen aus Forschung und Praxis.

Prof. Salvi: Ein einzigartiges Event: praxisnah und fachübergrei-



Prof. Irena Sailer:

„Das Lugano Symposium wird ein grenzüberschreitender Treffpunkt für Praktiker und Forscher.“

fend. Für das gesamte zahnmedizinische Team.

Prof. Sailer: Das Lugano Symposium wird ein grenzüberschreitender Treffpunkt für Praktiker und Forscher.



Gebühr

inkl. Verpflegung und Get-together

- Zahnarzt CHF 580.–
- Uniassistent CHF 400.–
- Zahntechniker CHF 400.–
- Dentalhygieniker CHF 400.–
- Studierende CHF 240.–

COVID-19-UPDATE: Das Symposium könnte als Livestream stattfinden! In diesem Fall wird ein Teil der Gebühr zurückerstattet.

Anmeldung

Kongressadministration L&H AG
Theaterplatz 5, 5400 Baden, Schweiz
Telefon +41 79 4384040
hirzel@kongressadministration.ch

www.luganosymposium.ired.swiss

Sicheres Navigieren im Bermudadreieck
von Parodontologie, Implantologie und Prothetik

I·R·E·D·
LUGANO
SYMPOSIUM
8./9.5.2020

8.5.2020 · PARODONTOLOGIE

NIKLAUS LANG
Prothetisch-orientierte Behandlung von Parodontitis

GIOVANNI SALVI
Risikoanalyse und Prävention von Parodontitis und Peri-implantitis

MARIO ROCCUZZO
Behandlung von Peri-implantitis –
Evidenz-basierte klinische Protokolle

8.5.2020 · IMPLANTOLOGIE

KARL DULA
3D Diagnostik in der Implantologie – der neueste Stand

LUCA DE STAVOLA
Augmentation stark atrophischer Kiefer – chirurgische
Verfahren für vorhersagbare Ergebnisse

CHRISTOPH HÄMMERLE
Implantate in atrophischen Kiefern ohne Knochenaufbau –
Wo sind die Grenzen?

GORAN BENIC
Gewebeaugmentation in der Implantologie –
Was verspricht die Zukunft?

9.5.2020 · PROTHETIK

IRENA SAILER
Minimalinvasive Zahn-Restaurationen –
Was ist möglich und was nicht?

STEFANO GRACIS
Wahl der rekonstruktiven Materialien in der CAD-CAM Ära

AMELIE MAINJOT
Prothetisch-orientiertes Weichgewebe –
Management für Implantatrekonstruktionen

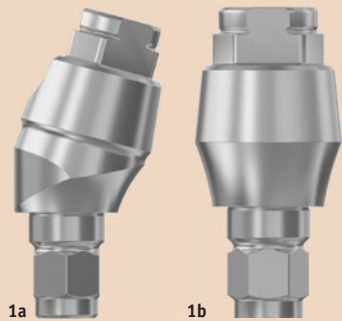
FIDEL RUGGIA · DAMIANO FRIGERIO
Abnehmbare Prothetik – Neue Technologien für alte Kiefer

Die implantatprothetische Einzelzahnversorgung

Das konometrische Konzept. Von Dr. med. dent. Peter Gehrke, Ludwigshafen, Deutschland.

Der Ersatz einzelner Front- oder Seitenzähne mit einer implantatgetragenen Krone ist schon heute die häufigste Indikation für eine Implantattherapie.¹ Die demografische Entwicklung, eine präventionsorientierte Zahnmedizin und steigende Ansprüche der Patienten werden die Nachfrage nach implantatgetragenen Einzelzahnversorgungen in den kommenden Jahren noch verstärken. Damit rückt für die Praxis und das Labor ein möglichst effektiver wie effizienter Workflow zur Herstellung eines Einzelzahnersatzes in den Fokus, wie er mit dem konometrischen Acuris-Konzept (Dentsply Sirona) gestaltet werden kann.

Abb. 1a und b: Konometrische und indexierte Acuris-Aufbauten (0°/15°) für Xive. Die Aufbauten sind ebenfalls für die Implantattypen Astra Tech Implant System EV und Ankylos bei Dentsply Sirona erhältlich.



Bei implantatgetragenen Einzelzahnversorgungen konnte sich ein Behandler bisher zweier zwar erprobter, aber nicht gänzlich risikofreier Verfahren bedienen: verschrauben oder zementieren. Beide Wege können jedoch die Prämisse, Restaurationen möglichst einfach zu gestalten, nur bedingt erfüllen. Insbe-

sondere zählen vor allem die Lockerung oder Fraktur der Abutmentschraube, die Dezementierung der Restauration, Chipping sowie die Randspaltbildung zwischen Abutment und Kronenrand. Bei den verschraubten Einzelkronen waren nach fünf Jahren 24,4 Prozent komplikationsbehaftet, bei zementierten Kronen immer noch 11,9 Prozent. Eine Lockerung der Abutmentschraube und das Chipping traten verstärkt bei den verschraubten Restaurationen auf.

Als biologische Komplikationen gelten primär Periimplantiden und Weichgewebekomplikationen.^{2,4} Der Risikofaktor einer Periimplantitis als Folge subgingival verpresseter und übersehener Zementreste, kann auch trotz des Versuchs der

feststehend vom Zahnarzt bei Bedarf abgenommen werden können. Eventuell auftretende Komplikationen lassen sich so leichter beheben. Zudem können mit verschraubten Provisorien Funktion und Ästhetik optimiert und das Emergenzprofil entsprechend ausgeformt werden. Für eine zementierte Versorgung wiederum sprechen funktionale und ästhetische Aspekte insofern, dass weder der Durchmesser noch die Lage des Schraubenaustrittskanals berücksichtigt werden müssen.

Das konometrische Acuris-Konzept

Das Acuris-Konzept vereint in sich die Vorteile von zementierten und verschraubten Lösungen, wobei es die jeweiligen systemspezifischen Risikofaktoren weitestgehend ausschließt.

Die Retention der Krone wird, ähnlich dem SynCone-Konzept oder einer Teleskopversorgung, über Friktion erreicht. Beide entscheidenden Komponenten – das Abutment als

Schraubkanäle, aufgrund ungünstig liegender Implantatachsen, lassen sich mit dem Konzept ebenso vermeiden wie Schraubkanäle in funktionellen Okklusalfächern. Darüber hinaus ermöglichen die Abutments in unterschiedlichen Angulationen (0°/15°) eine weitgehende Indikationsfreiheit für Einzelzahnversorgungen. Im Bedarfsfall kann der Behandler die Krone mit eigens entwickelten ConoGrip-Zangen (USTOMED) vom Abutment sicher abziehen und erneut festsetzen.

Dieses Konzept ist für alle drei Implantatsysteme von Dentsply Sirona Implants – Ankylos, Astra Tech Implant System und Xive – verfügbar.

Der Workflow mit konometrischer Einheilkappe

Die Versorgung in Regio 25 erfolgte auf einem – unter Beachtung der orovestibulären sowie der mesiodistalen Ausrichtung protokollkonform inserierten – Xive-Implantat. Das Implantat heilte gedeckt ein. Nach Freilegung wurde zunächst ein Gingivaformer eingesetzt.

Der eigentliche Acuris-Workflow beginnt mit dem Einsetzen des konometrischen Aufbaus. Das Abutment – im gezeigten Fall mit geradem Aufbau und 4,5 mm Aufbaudurchmesser – wird mit 24Ncm festgezogen. Die anschließende geschlossene Abformung wird über eine indexierte Abdruckkappe aus PEEK (mit Snap-on-Funktion) vorgenommen.

Je nach intraoraler Situation kann im nächsten Schritt über eine wiederum konometrische provisorische Kappe ein Provisorium, das etwa ein halbes Jahr im Mund verbleiben kann, hergestellt werden. Ist wie in diesem Fall kein Provisorium erforderlich, wird das Abutment bis zur Fertigstellung der finalen Krone mit einer konometrischen, nicht indexierten Einheilkappe aus PEEK geschützt. Auch sie kann bei Bedarf bis zu einem halben Jahr eingesetzt bleiben (**Abb. 2–6**).

Die Herstellung der Krone im Labor folgt für den Zahntechniker in gewohnten Arbeitsschritten. Das konometrische Laboranalog wird in die Abformkappe eingesetzt (Snap-on) und das Meistermodell mit Zahnfleischmaske angefertigt (**Abb. 7–10**). Der Zahntechniker modelliert die Krone über eine konometrisch geformte Laborkappe aus Titan mit vorgefertigtem Rand. Die ausgearbeitete Krone wird von der Laborkappe abgezogen und auf die formidentische finale Kappe indexiert aufgesetzt. Sie ist Titanitrit-beschichtet und mit Retentionsrillen versehen. Da die Krone extraoral im Labor zementiert wird, lässt sich ausgetretener Zement rückstandslos entfernen und damit das Risiko einer durch Zementreste ausgelösten „Zementitis“ ausschließen (**Abb. 11–16**).

In der Praxis entfernt der Zahnarzt die Einheilkappe oder, wenn

Abb. 2: Klinische Situation mit Gingivaformer vor der prothetischen Versorgung. – **Abb. 3:** Einsetzen des Xivespezifischen konometrischen Acuris-Aufbaus (Durchmesser 4,5 mm). – **Abb. 4:** Aufbau in Endposition (Drehmoment 24Ncm). – **Abb. 5:** Aufgesetzte Abformkappe für die geschlossene Abformung. – **Abb. 6:** Bis zur Fertigung der Krone wieder eingesetzte Einheilkappe.



sondere sind die verfahrensbedingt möglichen technischen und biologischen Komplikationen zu berücksichtigen, die eine hohe Inzidenzrate aufweisen.

Das Für und Wider zementierter und verschraubter Lösungen

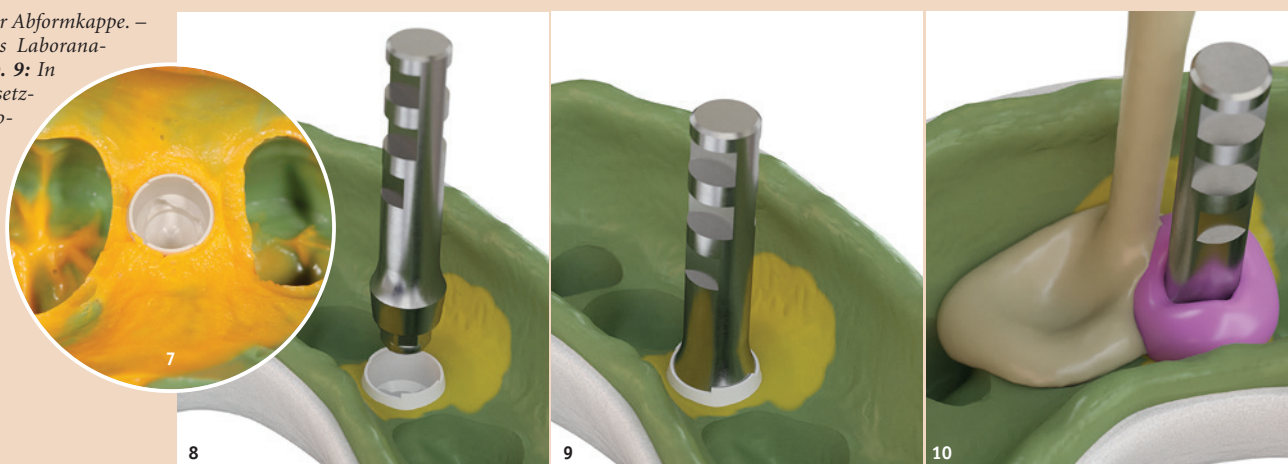
In einer Übersichtsarbeit von Sailer et al. beschreiben die Autoren eine Reihe möglicher Risikofaktoren, die bei jeweils einer der beiden Befestigungsarten auftreten können.³ Zu den technischen Kompl-

sorgfältigen klinischen Entfernung unter Röntgenkontrolle nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Komplikationen wie die der Gingivitis, Fistelbildung oder Schwellungen hingegen können auch durch Schraubenlockerung ausgelöst werden.

Während sich Lage und Dimension des Schraubkanals nachteilig auf die Stabilität und Ästhetik einer verschraubten Versorgung auswirken können, liegt ihr offenkundiger Vorteil darin, dass sie als bedingt

„Patrizie“ und die Kappe als „Matrize“ – werden industriell mit einem Konuswinkel von 5,7 Grad präzisionsgefertigt. Die exakte Winkelvorgabe sichert auch unter dynamischen lateralen Belastungen, wie sie im Frontzahnbereich auftreten, eine optimale Haftkraft und eine hohe klinische Stabilität. Damit eignet sich das Verfahren sowohl für den Seitenzahnbereich als auch für die Versorgung im ästhetisch anspruchsvollen Frontzahnbereich. Bukkal austretende, sichtbare

Abb. 7: Korrekter Sitz der Abformkappe. – **Abb. 8:** Konometrisches Laboranalog des Aufbaus. – **Abb. 9:** In die Abformkappe eingesetztes Laboranalog (Snap-on). – **Abb. 10:** Anfertigung des Meistermodells.



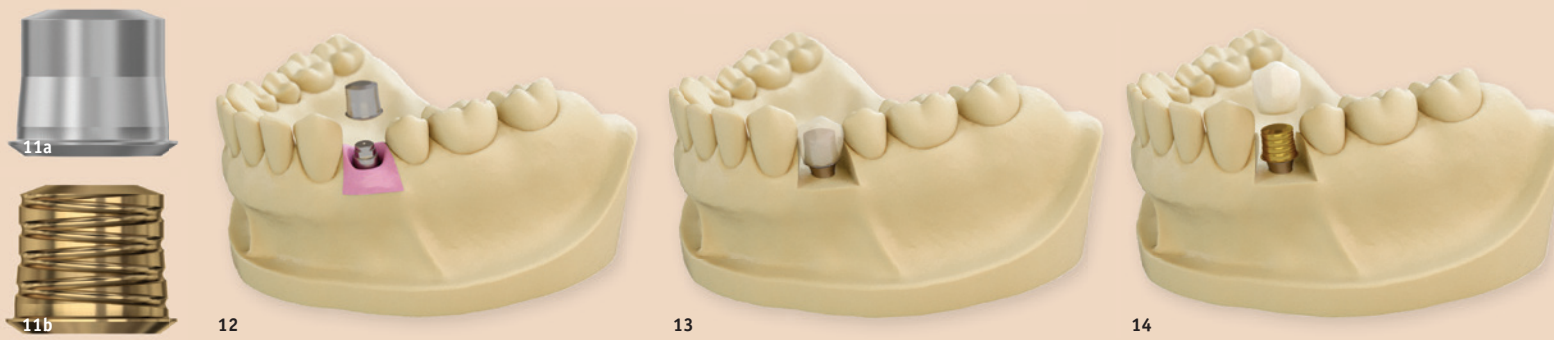


Abb. 11a und b: Konometrische Laborkappe (a) mit vordefiniertem Rand und formidentische finale Kappe (b). – Abb. 12: Aufsetzen der Laborkappe auf das Meistermodell. – Abb. 13: Modellation der finalen Krone über der Laborkappe. – Abb. 14: Aufsetzen der fertig modellierten Krone auf die finale Kappe.

mit Provisorium gearbeitet wurde, das Provisorium, richtet die Krone gemäß der Indexierung des Aufbaus aus und setzt sie mit der Hand „handfest“ auf den Aufbau.

Die eigentliche Aktivierung des Konus erfolgt mit einem speziellen Befestigungsinstrument, das die Krone über einen Federimpuls mit werkseitig voreingestellter Impulsstärke auf das Abutment „drückt“. Für die okklusale Form der Krone stehen verschieden geformte Einwegspitzen (konvex, U-Form oder konkav) aus Kunststoff zur Verfügung. Das Befestigungsinstrument wird mit passender Spitze auf die Krone aufgesetzt und der Federmechanismus ausgelöst. Mit einem hörbaren „Klack“ löst der Befestigungsimpuls aus und drückt die Krone auf das Abutment. Damit sind eine klinisch stabile Friktion und ein dauerhafter Halt erreicht. Bei Bedarf kann die Krone mit einer kompatiblen Kronenzange abgenommen und ohne Friktionsverlust wieder aufgesetzt werden (Abb. 17 und 18).

Fazit

Die dauerhaft stabile Befestigung einer implantatgetragenen Einzelkrone durch Friktion ist ein neuer Weg, der bisherige Versorgungsoptionen erweitert und allen Beteiligten spürbare Zeitersparnis bringt. Ungünstig austretende und dadurch funktional empfindliche oder ästhetische störende Schraubkanäle müssen ebenso wenig in Kauf genommen werden wie ein erschwertes Handling im distalen Seitenzahnbereich. In nur drei Terminen erhält der Patient eine finale Krone. Wenn keine provisorische Krone erforderlich ist, verkürzt sich der Zeitplan auf zwei Sitzungen.

In erster Linie jedoch verbessert das hier beschriebene Konzept die Vorhersagbarkeit und die klinische Stabilität der Versorgung. Technische und biologische Risiken, wie Schraubenlockerung oder nicht entfernte Zementreste, müssen nicht mehr befürchtet werden.

Nicht zuletzt aufgrund der industriell präzisionsgefertigten Komponenten sind die Abläufe in der Praxis wie im Labor deutlich weniger fehlerbehaftet und lassen qualitativ hochwertige Resultate erwarten.

Für den Patienten bedeutet die Versorgung nach diesem Konzept weniger Sitzungen – nur zwei bis drei – und damit auch weniger Zeitaufwand bei mehr Komfort und dem sicheren Gefühl einer feststehenden Versorgung, was in der

Summe in einer hohen Patientenzufriedenheit münden dürfte. **DT**

¹ Jordan AR, Micheelis W (Hrsg.) Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V). Materialienreihe Band 35, Deutscher Ärzteverlag (DÄV), Köln 2016.
² Linkevicius T, Puisys A, Vindasiute E, Linkeviciene L, Apse P. Does residual cement around implant-supported restorations cause peri-implant disease? A retrospective case analysis. Clin Oral Implants Res 2013;24(11):1179–1184.
³ Sailer I, Mühlemann S, Zwahlen M, Hammerle CH, Schneider D. Cemented and screw-retained implant reconstructions: a systematic review of the survival and complication rates. Clin Oral Implants Res. 2012 Oct;23 Suppl 6:163–201.
⁴ Wilson TG, Jr. The positive relationship between excess cement and peri-implant disease: a prospective clinical endoscopic study. J Periodontol 2009;80(9):1388–1392.

Kontakt



Dr. Peter Gehrke

Zahnarztpraxis für Oralchirurgie
 Bismarckstraße 27
 67059 Ludwigshafen
 Deutschland
 www.prof-dhom.de

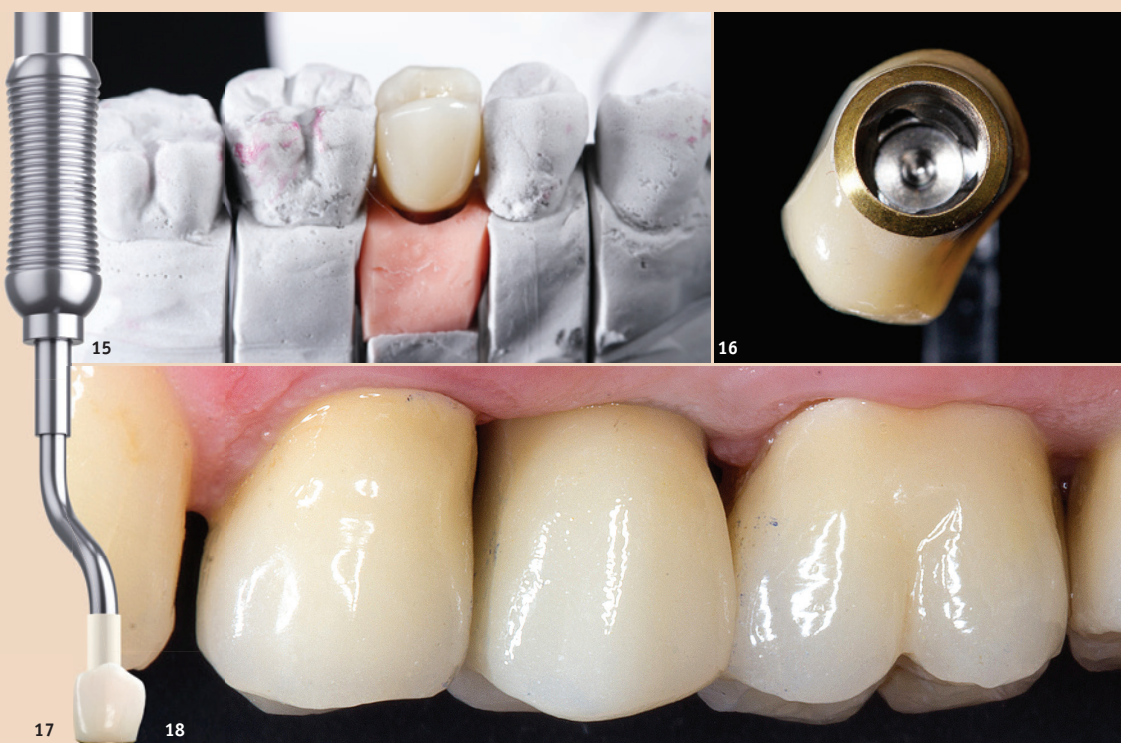


Abb. 15: Nach extraoraler Zementierung... – Abb. 16: ...versäuberte finale Krone ohne Zementrückstände. – Abb. 17: Auf die Krone aufgesetztes Befestigungsinstrument mit passender Spitze. – Abb. 18: Final über Friktion befestigte Krone in situ.

ANZEIGE

WERDEN SIE AUTOR
 Dental Tribune German Edition
 und D-A-CH Edition



Wir sind interessiert an:

- Fundierten Fachbeiträgen
- Praxisnahen Anwenderberichten
- Veranstaltungsinformationen

Kontaktieren Sie:

Majang Hartwig-Kramer
 m.hartwig-kramer@oemus-media.de
 Tel.: +49 341 48474-113



DGZI verleiht den „Implant Dentistry Award“ 2020

Prämiert werden wissenschaftliche Arbeiten in Form von Postern, die internetbasiert präsentiert werden.



Anlässlich des 3. Zukunftskongresses für die zahnärztliche Implantologie/50. Internationalen Jahreskongresses am 6. und 7. November 2020 in Bremen verleiht die DGZI wieder ihren „Implant Dentistry Award“. Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 5.000 Euro erhalten gestaffelt die drei Bestplatzierten. Der DGZI „Implant Dentistry Award“ stellt die höchste Auszeichnung

einer wissenschaftlichen Leistung durch die DGZI dar.

Die DGZI will vor allem junge Wissenschaftler und Studenten, aber auch Praktiker und Zahntechniker motivieren, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Für die Einreicher ist die Teilnahme am Kongress obligatorisch. Die DGZI übernimmt hierfür die Kongressgebühr und die Tagungspauschale, was einer Einla-

dung zum Kongress gleichkommt. Eine Beteiligung an der Präsentation und damit auch an der Prämierung ohne Kongressteilnahme ist nicht vorgesehen, da die Preisträger (Plenum), aber auch die übrigen Autoren (Poster Lounge) ihre Poster dem Publikum persönlich vor Ort vorstellen sollen. Die Poster werden ausschließlich digital präsentiert. Daher ist auch keine anderweitige Form der Einreichung vorgesehen. Mit der Digitalen Poster-Präsentation (DPP) verfügt die DGZI über die in dieser Form innovativste Präsentationsform. Diese Art der Präsentation ist einmalig und unterscheidet sich damit durch Internetanbindung und Interaktivität grundlegend von den derzeit national wie international angebotenen sogenannten „digitalen“ Poster-Präsentationen.

Die Teilnehmer können sich in der „DPP-Lounge“ die Poster an Poster Präsentern oder an speziellen Arbeitsplätzen mit Touchscreens anschauen. Es ist auch möglich, sich die Poster über Smartphones oder Tablets aufzurufen, damit sind diese über ein Inhaltsverzeichnis oder die Suchfunktion schnell zu finden. Jedes Poster verfügt über ein eigenes Media-Center für Bilder und Videos. Diese lassen sich zudem in besonderer Qualität darstellen. Die DPP-Lounge ist über den gesamten Kongresszeitraum geöffnet bzw. können die Poster vor, während und auch nach dem Kongress digital angesehen werden. Die Präsentation der Poster durch die Autoren erfolgt an den Poster Präsentern. Die Siegerposter werden am zweiten Kongresstag im Mainpodium vorgestellt und prämiert.

Alle interessierten Zahnärzte und Zahntechniker können ihre Arbeiten anmelden und nach kur-

zer Prüfung und Freigabe durch den wissenschaftlichen Beirat eigenständig im DPP-Portal hochladen bzw. einpflegen. Die Arbeit kann von einem Autor oder einer Autorengruppe verfasst sein. Unter den Poster-Autoren wählt eine Fachjury die Preisträger für den „Implant Dentistry Award“ der DGZI. Die Preisträger stellen ihre Poster am Samstag, dem 7. November 2020, von 11.15 bis 11.45 Uhr im Mainpodium des 3. Zukunftskongresses vor und werden dort auch prämiert.

Neben den drei Siegerpostern werden auch die Plätze vier bis zehn im Podium gewürdigt und erhalten eine Urkunde. Alle prämierten Poster werden im Anschluss im *Implantologie Journal* mit Autor, Thema und dem entsprechenden Link publiziert und sind auch nach dem Kongress auf www.DGZI.de abrufbar. **DT**

Quelle: DGZI

ZWP Designpreis 2020

Werden Sie „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“!

Die ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis ruft auch in diesem Jahr wieder den ZWP Designpreis aus: Machen Sie mit und gewähren Sie uns Einblicke in das einzigartige und individuelle Interior Design Ihrer Zahnarztpraxis! Verraten Sie uns, welche Vision sich dahinter verbirgt und was Sie zu Standort, Raumführung, Formen und Materialien bewogen hat. Die Teilnahmebedingungen und Anmeldeunterlagen stehen unter www.designpreis.org ab sofort für Sie bereit. Zu den erforderlichen Bewerbungsunterlagen gehören das vollständig ausgefüllte Bewerbungsformular, ein Praxisgrundriss und professionell angefertigte, aussagekräftige Bilder. Der Einsendeschluss

ist der 1. Juli 2020. Die Gewinnerpraxis darf sich über eine exklusive 360grad-Praxistour der OEMUS MEDIA AG freuen. Im vergangenen Jahr erhielt die junge Leipziger Zahnarztpraxis moderndentistry, die begehrte Auszeichnung.

Ob durch eine einzigartige Raumaufteilung, ein konsequentes Corporate Design, ein wiederkehrendes Farb- oder Formdetail, wirkungsvolle Lichteffekte oder eine besondere Materialauswahl – ein nachhaltiges und einladendes Interior Design hat viele Komponenten, die in ein harmonisches Gesamtkonzept einfließen. Zeigen Sie uns Ihre ganz persönliche Variante und gehen Sie um den begehrten Titel

„Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2020“ ins Rennen. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihr Vertrauen und sind hoch gespannt auf Ihre zahlreichen Einsendungen! **DT**



OEMUS MEDIA AG

Stichwort: ZWP Designpreis 2020
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-120
Fax: +49 341 48474-290
zwp-redaktion@oemus-media.de
www.designpreis.org

DESIGN PREIS

2020

25 Jahre ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis

Neues Layout – geblieben ist das duale Grundverständnis vom Zahnarzt als Mediziner und Unternehmer.



Das Team der ZWP (v.l. n.r.): Stefan Thieme (Business Unit Manager), Marlene Hartinger (Redakteurin), Antje Isbaner (Redaktionsleiterin) und Frank Jahr (Mediengestalter).

Die ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis feiert Geburtstag! Seit 25 Jahren das Trendmagazin für die Branche, hat

sich die ZWP sowohl im Layout als auch hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung immer wieder den ver-

änderten Bedingungen angepasst. Geblieben ist vom ersten Tag an das duale Grundverständnis vom Zahnarzt als Mediziner und Unternehmer.

Aus Rot wird Weiß

Rot war bisher die dominierende Gestaltungsfarbe. Im Jubiläumsjahr wird nun alles anders. Sowohl der ZWP-Schriftzug als auch das Cover erhalten einen dem Zeitgeist entsprechenden aufgeräumten und cleanen Charme in Weiß – getreu dem Motto: Weniger ist mehr. Dieser Eindruck setzt sich im Innenteil fort. Größere Spaltenbreiten und ein größeres Zeilenraster verbessern die optische Ansprache sowie Lesefreundlichkeit und lassen das Magazin noch moderner erscheinen.

Auch das Supplement ZWP *spezial* präsentiert sich ab sofort

neu. Klar, übersichtlich und hochwertig. Insgesamt zeichnet sich das Layout der beiden Magazine durch einen zeitgemäßen offenen und kreativen Umgang mit Platz und Inhalten aus.

Marktpräsenz

Die ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis ist eine feste und geschätzte Größe am Markt und zählt mit zwölf Ausgaben (davon zwei Doppelausgaben) pro Jahr und einer Auflage von 40.800 Exemplaren zu den frequenz- und auflagenstärksten Titeln im deutschen Dentalmarkt. Und mehr denn je unterstützt das Wirtschaftsmagazin durch die einzigartige Breite an relevanten Themen Zahnärzte bei immer komplexer werdender Gründung, Organisation und Führung des „Unternehmens Zahnarztpraxis“. **DT**

E-Paper ZWP 1+2/20



OEMUS MEDIA AG
Tel.: +49 341 48474-0
www.oemus.com



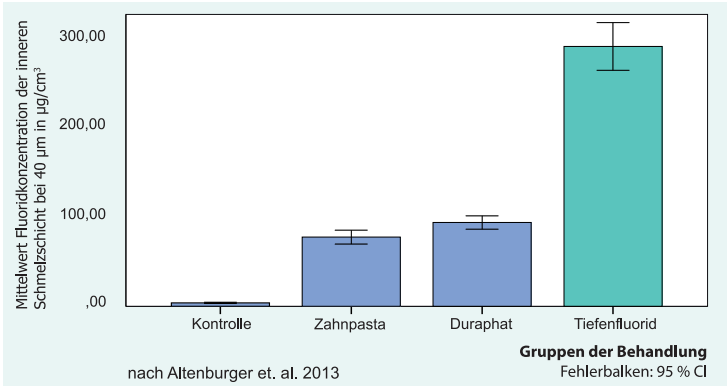
In der Tiefe liegt die Kraft

Vergleichende Analyse zur Eindringtiefe von Fluorid aus verschiedenen Präparaten zur lokalen Fluoridierung.

An der Universität Freiburg wurde die Fluorideinlagerung nach Applikation von Fluoridprodukten untersucht.¹ In dieser standardisierten Studie wurden

extrahierte Rinderzähne – nach einer vorangehenden Demineralisierung, in der einheitliche initialkariöse Schmelzläsionen hervorgerufen wur-

den – je nach Studiengruppe mit Tiefenfluorid, Duraphat oder einer Zahnpasta behandelt. Die Behandlung der Zähne erfolgte im pH-Cycling-Verfahren² mit gepooltem Speichel und Bürsten der Oberflächen, um moderat kariogene Bedingungen zu simulieren. Anschließend wurde die Fluoridkonzentration der unterschiedlichen Schmelzschichten untersucht. Es konnte gezeigt werden, dass bei Behandlung mit Tiefenfluorid im Gruppenvergleich eine signifikant höhere Fluoridkonzentration, vor allem in den tiefer liegenden Schmelzschichten, vorliegt.



Mittelwert bei 40 µm der Fluoridkonzentration der inneren Schmelzschicht.

¹ Altenburger 2013
² tenCate 2006

Zwei Schritte zum Erfolg

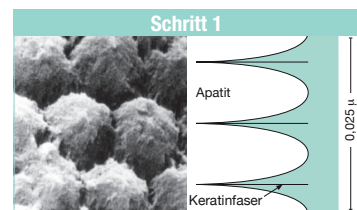
Sichere Kariesprophylaxe durch Depoteffekt.



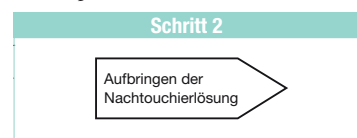
Auftragen der Nachtouchierlösung. Relative Trockenlegung ist ausreichend.

Die Anwendung von Tiefenfluorid bzw. Tiefenfluorid junior in der Zahnarztpraxis ist einfach. Die ohne Zwischenspülung und Trocknung direkt aufeinanderfolgenden Touchierungen führen zum Ausfall sehr kleiner Calciumfluorid-Kristalle in der Tiefe des Zahnschmelzes.

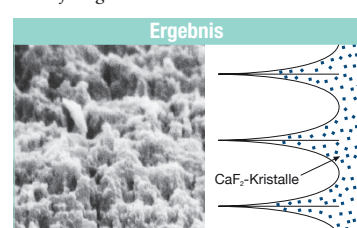
Tiefenfluorid ist frei von Lösungsmitteln und Alkohol und wirkt auf wässriger Basis. Daher reicht bereits eine relative Trockenlegung der Zähne aus. Mittels Wattepellet oder Pinsel wird zunächst die Touchierlösung aufgetragen. Diese Lösung schmeckt beim Tiefenfluorid junior fruchtig süß. Ohne weitere Einwirkzeit folgt direkt darauf die Behandlung mit dem neuen Wattepellet oder Pinsel. Anschließend kann der Patient ausspülen und sofort wieder essen bzw. trinken. Es verbleibt ein für das Auge nicht sichtbarer Niederschlag. Bei der Erstanwendung empfiehlt sich die Wiederholung nach ca. zehn Tagen, anschließend ein- bis zweimal jährlich.



Durch Auftragen der Touchierlösung mittels Wattepellet oder Pinsel wird die Schmelzstruktur freigelegt und komplexe Fluor- und Kupferionen dringen tief in die Trichterporen des Zahnschmelzes ein.



Die Nachtouchierlösung dringt ebenfalls tief ein und führt in der Tiefe des Schmelzes zur sofortigen Reaktion.



Submikroskopisches Calciumfluorid von 50 Å Größe hat die Trichterporen der Auflockerungszone homogen aufgefüllt. Es wirkt dort langfristig vor Abrasion geschützt.

Tiefenfluorid – seit 14 Jahren in unserer Gemeinschaftspraxis angewendet

Wir verwenden das Produkt Tiefenfluorid seit über 14 Jahren in unserer Gemeinschaftspraxis.

Etwa jeder vierte Erwachsene bekommt in seinem Leben die Reizempfindlichkeit seiner Zahnhäule zu spüren. Das Zahnfleisch zieht sich zurück und legt die Zahnhäule frei, falsches Putzen der Zähne oder nächtliches Zähneknirschen können solche Ursachen hervorrufen.

Durch das Touchieren mit Tiefenfluorid konnten wir die Weiterleitung der thermischen und chemischen Reize direkt an die Pulpa vermeiden. Das Produkt dringt tief in die



Zahnarzt Frank Hunter und Zahnärztin Heike Krug-Hunter, Einbeck

beschädigte Substanz ein und behebt den Schmerz. Sinnvoll ist es, die Touchierung innerhalb einer Woche zu wiederholen. Bei Kindern bzw. Ju-

gendlichen mit Brackets haben wir bei der Kariesaktivität gute Erfolge erzielt. So konnten wir gezielt White Spots behandeln, und vielen Jugendlichen konnte ohne eine Füllungstherapie geholfen werden. Die Kariesaktivität ging während der Behandlung enorm zurück.



Tiefenfluorid®



- Zahnalsdesensibilisierung
- Mineralische Fissurenversiegelung*
- White Spots verschwinden**
- Sichere Kariesprophylaxe mit Depoteffekt auch an schwer erreichbaren Stellen

*ZMK 1-2/1999, ** ZMK 9/1995



für Hannah...



für Hubert...



für Henrike...

...für ALLE!

alle Tiefenfluorid®- und Tiefenfluorid® junior-Packungen bis 30.04.2020 günstiger



HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krüge 5 · DE-31061 Alfeld (Leine)
Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33 · Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26
E-Mail info@humanchemie.de · www.humanchemie.de



Nose, Sinus & Implants – Humanpräparate-Kurs und Seminare 2020

Am 3. und 4. April steht in Berlin ein Humanpräparate-Kurs auf dem Programm.

BERLIN – Unter dem Leitthema „Nose, Sinus & Implants“ veranstaltet die OEMUS MEDIA AG seit 2013 Seminare und Humanpräparatekurse mit hochkarätigen Im-

plantologen, Plastischen Chirurgen und HNO-Ärzten. In diesem Jahr finden die interdisziplinären Seminare unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Hans Behr-

bohm/Berlin (HNO) und Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin (Zahnmedizin) statt.

Im Zentrum steht hierbei speziell die Kieferhöhle als interdiszi-

plinäre Begegnungsstätte verschiedener Facharztgruppen. Die bundesweit stattfindenden Theorie- und Demonstrationskurse (inkl. Hands-on) für Implantologen widmen sich in diesem Kontext u. a. sehr konzentriert den Sinuslifttechniken. Als besonderes Highlight gilt der im Rahmen der Reihe alle zwei Jahre in den Räumlichkeiten des Institutes für Anatomie/Charité stattfindende interdisziplinäre Humanpräparate-Kurs. Unter der Themenstellung „Schnittstellen und Interaktionen zwischen der Chirurgie der Nase & Nasennebenhöhlen und der Schädelbasis, der Oralen Implantologie und der Ästhetischen Gesichtschirurgie“ steht der erste Tag zunächst ganz im Zeichen der Implantologie sowie der Knochen- und Geweberegeneration. Den umfangreichen Übungen am Humanpräparat (je zwei Teilnehmern steht ein unfixiertes Präparat

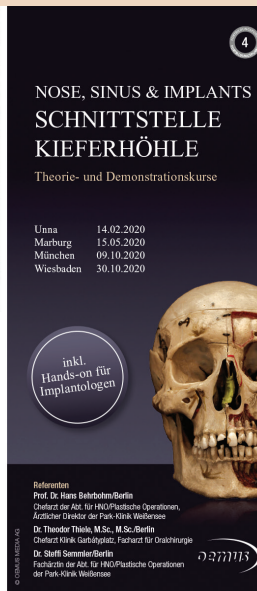
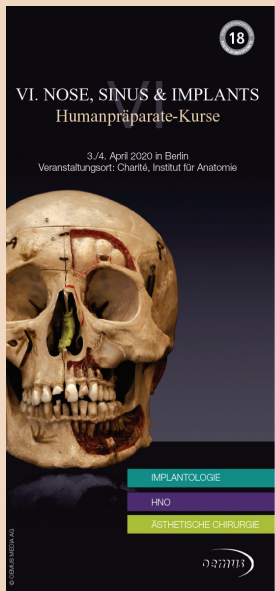
und entsprechendes Equipment zur Verfügung) geht jeweils eine theoretische Einführung voraus. Parallel zur Implantologie läuft am Freitag und am Samstag das Programm für die HNO und die Ästhetische Chirurgie. Hierfür stehen zusätzlich Ganzkörper-Humanpräparate (Kopf-Brust) zur Verfügung. Die Übungen werden von den Referenten und zusätzlichen Tutoren betreut. Da die Teilnehmerzahl limitiert ist (30 Teilnehmer), wird eine rechtzeitige Anmeldung empfohlen.

DT

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.noseandsinus.info
www.sinuslift-seminar.de

Anmeldung
und Programm



ANZEIGE

www.idem-singapore.com



SAVE
THE
DATE

THE LEADING DENTAL
EXHIBITION AND CONFERENCE
IN ASIA PACIFIC



CONFERENCE



MEETING



EXHIBITION

NEW DATES

19 - 21 June 2020
Suntec Singapore

Fix gescannt!

Merz Dental präsentiert die Einfachheit des Intraoralscans im Workflow zwischen Praxis und Labor.

HAMBURG – Dass ein Intraoral-scan eines Kiefers in ca. zwei Minuten durchführbar ist, davon überzeugten sich Zahnärzte bei dem DentEvent „Digitalisierung in der Zahnheilkunde“. Eingeladen hatte die Laborgruppe „My dental family“ in den Alt Lohbrügger Hof nach Hamburg. Thomas Holtz, Geschäftsführer von Zahntechnik Manfred Diercks (Kiel), präsentierte „My dental family“ als Laborverbund mit dem Blick über den digitalen Tellerrand hinaus. Dieser richtet sich ganz klar zum „Direct Intraoral Scanning“ und somit zum vereinfachten Workflow zwischen Zahnarztpraxis und Labor. Entscheidend ist dabei die präzise Darstellung des Mundraums ohne Qualitäts- und Zeitverluste.

Timo Bredtmann (Marketing- und Vertriebsleiter Merz Dental) stellte den anwesenden norddeutschen Zahnärzten Fragen zu deren Praxispositionierung. „Wie hat Ihr Kunde Sie gefunden? Und warum hat er sich für Sie entschieden?“ MUSTs einer Zahnarztpraxis sind aus Bredtmanns Sicht Qualität, Technologie, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit. Entscheidend sei jedoch, warum sich der Patient letztlich für eine Zahnarztpraxis entscheidet. Dazu kann beispielsweise auch eine neue Technologie wie die digitale Abdrucknahme gehören. Damit leitete er über zu Daniel Reinke (Spezialist IOS, Merz Dental), der sich intensiv mit dem digitalen Workflow und dem darin integrierten Intraoralscanner DiOS 4.0 beschäftigte: „Mit dem Intraoralscanner erhält der Zahnarzt neben einer erhöhten Effizienz durch verkürzte Arbeitszeiten auch eine

hohe Prozesssicherheit und Reproduzierbarkeit.“ Vorteilhaft seien darüber hinaus das frei wählbare Dateiformat und die damit offenen Daten. Der Datentransfer erfolgt über die medit-Cloud oder auch ganz klassisch per E-Mail.

Ein besonderes Highlight stellt die Multimediabrille projectAR dar. „Mit ihr können Zahnärzte den Scan direkt auf der Brille verfolgen und behalten den Patienten dabei immer im Blick.“ Die Zahnärzte nutzten im anschließenden Hands-on die Möglichkeit, diese erstklassige Kombination auszuprobieren. Merz Dental dankte dem Gastgeber „My dental family“ und den Teilnehmern für das gelungene DentEvent. Weitere Termine für Hands-on-Veranstaltungen: www.merz-dental.de.

DT

Infos zum Unternehmen



Quelle: Merz Dental GmbH



Endorsed by



Supported by



Held in



Organised by



we energize your business | since 1924

6TH ANNUAL MEETING OF

ISMI

INT. SOCIETY
OF METAL FREE
IMPLANTOLOGY



16
FORBILDUNGSPUNKTE
16
FORBILDUNGSPUNKTE

8./9. Mai 2020 | Berlin
Steigenberger Hotel Am Kanzleramt

Ceramic Implants – State of the Art
www.ismi-meeting.com

In Kooperation mit:



ONLINE-ANMELDUNG/
PROGRAMMHEFT



www.ismi-meeting.com

PRE-CONGRESS

Freitag, 8. Mai 2020

09.00 – 10.00 Uhr Begrüßungskaffee in der Industrieausstellung

10.00 – 12.00 Uhr **SYMPOSIUM 1**

Vorstellung des CERALOG-Implantatsystems
Jens Strohm/CAMLOG (DE)



LIVE-OP (Live-Streaming)

Ein effizientes, langzeitstabiles Behandlungskonzept
Dr. Thomas Hoch/Kamenz (DE)

Eine Patientin, getestet auf Titanunverträglichkeit, wünscht eine festsitzende Versorgung im Unterkiefer-Seitenzahnbereich. Die präimplantologische Planung erfolgte durch die digitale Bildgebung mittels DVT und der exakten 3D-Planung zur Positionierung von drei CERALOG Hexalobe Implantaten in Regio 44, 45 und 46. Im Implantationsbereich zeigt sich mäßiger horizontaler Knochenabbau, der in der OP simultan zur Implantation mit Eigenknochen aufgebaut wird. Eine Orientierungsschablone dient der achs- und positionsgerechten Insertion. Um das Verlustrisiko wegen zu hohem Zungendruck zu minimieren, erfolgt die Einheilung gedeckt. Mit körpereigenem Material wird die Regeneration der Weichgewebsdefekte unterstützt. Um ausreichend befestigte Gingiva zu generieren, kommen dabei PRGF-(Eigenblut-)Membranen in Kombination mit einer Weichteillappenplastik mit geeigneten Nahttechniken zur Anwendung.

12.00 – 13.00 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

13.00 – 15.00 Uhr **SYMPOSIUM 2**

Vorstellung des SDS-Implantatsystems
Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)



LIVE-TUTORIAL

Titanexplantation in der ästhetischen Zone mit
Sofortimplantation und Sofortbelastung
Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)

Diese Aufzeichnung einer sehr schwierigen Explantation bei kompromittiertem Knochenangebot und großer ästhetischer Herausforderung zeigt in Originallänge (ca. 50 Min.), wie selbst sehr schwierige Fälle elegant gelöst werden können. Da der Fall mittlerweile abgeschlossen ist, wird auch die finale prothetische Versorgung und das erzielte ästhetische Niveau sowie ein Videotestimonial der Patientin bzgl. der gesundheitlichen Verbesserungen vorgestellt werden. Die verbleibende Zeit wird genutzt, um grundlegende Prinzipien der Titanunverträglichkeit, der Explantation und Sofortimplantation zu diskutieren.

15.00 – 15.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

PRE-CONGRESS SESSION

15.30 – 15.40 Uhr Eröffnung
Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen (DE)

15.40 – 16.00 Uhr Prof. Dr. Kai-Hendrik Bormann/Hamburg (DE)
Keramikimplantate – Wahllos in den Praxisalltag integrieren?

16.00 – 16.20 Uhr Dr. Witalij Kolbe/Köln (DE)
Rot-weiße Ästhetik 2.0 – Vergleich von weißen und gingivafarbenen Zirkondioxidimplantaten im Front- und Seitenzahnbereich

16.20 – 16.40 Uhr ZA Gerhard Quasigroch/Ofen (DE)
Anforderungen an moderne Zirkon-Systeme

16.40 – 17.00 Uhr Dr. Manuel Bras da Silva/Lünen (DE)
Neue synthetische Biomaterialien, von der Socket-bis hin zur horizontal-vertikalen Kieferkammaugmentation. Techniken und klinische Fälle aus der Praxis

17.00 – 17.20 Uhr Dr. Tobias Wilck/Hamburg (DE)
Knochenaufbau und Keramikimplantate – Erfahrungen aus der Praxis

17.20 – 17.40 Uhr Dr. Friedrich-Alexander Preusse/Hamburg (DE)
Zweiteilige graze Hybridimplantate – die sinnvolle Verbindung von Titan und Keramik

17.40 – 18.00 Uhr Diskussionsrunde mit den Referenten

HAUPTKONGRESS

Samstag, 9. Mai 2020

Wissenschaftliche Leitung/Moderation Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen

09.00 – 09.15 Uhr Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)
Dr. Sammy Noubbissi/Silver Spring (US)
Eröffnung

09.15 – 09.45 Uhr Prof. Dr. Dr. Dr. Sharam Ghanaati/
Frankfurt am Main (DE)
Biologisierung des Knochens und Weichgewebes
in der Zahnmedizin

09.45 – 10.15 Uhr Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)
Biologische GBR und Keramikimplantate

10.15 – 10.45 Uhr Dr. Sammy Noubbissi/Silver Spring (US)
Bioverträglichkeit von Implantaten: Was hat sich geändert?

10.45 – 11.00 Uhr Diskussion

11.00 – 11.45 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

11.45 – 12.15 Uhr Dr. Pascal Eppe/Étalle (BE)
Das Zusammenspiel zwischen elektromagnetischen
Feldern und Zahnimplantaten – Diagnose und Behand-
lung. Warum und wie entfernt man Titanimplantate?

12.15 – 12.45 Uhr Prof. Dr. Dr. Mutlu Özcan/Zürich (CH)
Richtlinien für eine dauerhafte Adhäsion auf Dental-
keramiken

12.45 – 13.15 Uhr Dr. Thomas Hoch/Kamenz (DE)
Zweiteilige Keramikimplantate bieten mehr
Behandlungsoptionen

13.15 – 13.30 Uhr Diskussion

13.30 – 14.15 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

14.15 – 14.45 Uhr Dr. Jochen Mellinghoff, M.Sc./Ulm (DE)
Neue Keramikimplantate als Bone Level? Erfahrungs-
bericht aus 18 Monaten praktischer Anwendung

14.45 – 15.15 Uhr Dr. Rebekka Hueber/Kreuzlingen (CH)
Blutkonzentrate: Qualität und Quantität in Korrela-
tion zu verschiedensten relevanten Parametern wie
Fließgeschwindigkeit, Blutqualität, Intoxikationsgrad,
Vitamin-D3-Wert usw. als Basis für prospektive
Kausalitätsstudien

15.15 – 15.45 Uhr Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen (DE)
Optimale Knochenregeneration und Osseointegration
von Keramikimplantaten mit gezielter Ernährung und
Mikronährstoffen

15.45 – 16.00 Uhr Abschlussdiskussion

ORGANISATORISCHES

VERANSTALTER

ISMI – International Society of Metal Free Implantology
Lohnerhofstraße 2 | 78467 Konstanz
Tel.: +49 800 4764-000 | Fax: +49 800 4764-100
office@ismi.me | www.ismi.me

ORGANISATION/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

KONGRESSGEBÜHREN

Freitag, 8. und Samstag, 9. Mai 2020

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 29.03.2020)	295,- € zzgl. MwSt.
Zahnarzt	320,- € zzgl. MwSt.
Assistent (mit Nachweis)	135,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	118,- € zzgl. MwSt.

ISMI-Mitglieder erhalten 20 % Rabatt auf die Kongressgebühr!

TAGESTICKETS

Freitag, 8. Mai 2020 Pre-Congress	195,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	59,- € zzgl. MwSt.

Samstag, 9. Mai 2020 | Hauptkongress

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 29.03.2020)	235,- € zzgl. MwSt.
Zahnarzt	260,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	59,- € zzgl. MwSt.

* Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

ABENDVERANSTALTUNG | ISMI WHITE NIGHT

Freitag, 8. Mai 2020, ab 19.30 Uhr

im borchardt Restaurant Berlin
Französische Straße 47 | 10117 Berlin



Preis pro Person (Im Preis enthalten sind Speisen und Getränke.) 125,- € zzgl. MwSt.

Bitte vermerken Sie ihre Anmeldung auf dem Anmeldeformular.

Höhepunkt des ersten Kongresstages ist dann am Abend die ISMI White Night in der Beletage des renommierten borchardt im Herzen Berlins, bei der die Teilnehmer gemeinsam mit den Referenten in entspannter Atmosphäre mit Wein und Musik den Tag ausklingen lassen können. Musikalisch umrahmt wird der Abend vom Streichquartett Artemisia, das sind vier junge Musikstudenten der Hochschule Claudio Monteverdi in Cremona/Italien.



6TH ANNUAL MEETING OF

ISMI

INT. SOCIETY
OF METAL FREE
IMPLANTOLOGY



Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

DTG 2/20

Für das 6th Annual Meeting of ISMI am 8./9. Mai 2020 in Berlin melde ich folgende Personen verbindlich an.
(Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> Freitag Pre-Congress
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Samstag Hauptkongress

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit **Mitglied ISMI** **Programm Zahnärzte**

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> Freitag Pre-Congress
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Samstag Hauptkongress

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit **Mitglied ISMI** **Programm Zahnärzte**

Abendveranstaltung (Freitag, 8. Mai 2020) _____ (Bitte Personenzahl eintragen!)

Ich möchte den monatlich erscheinenden Event-Newsletter mit aktuellen Kongress- und Seminarinformationen erhalten.

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (abrufbar unter www.oemus.com/agb-veranstaltungen) für Veranstaltungen 2020 erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung die vollständige und korrekte Rechnungsanschrift an. Für die nachträgliche Änderung der Rechnungsanschrift fällt eine Servicegebühr in Höhe von 30,- € an.

„Auch bei hoffnungslosen Fällen“

Ligosan Slow Release® – ergänzende Parodontitistherapie für den Zahnerhalt.



© Dr. Ellen Roth

Zahnärztin Dr. Ellen Roth, Praxisinhaberin in Waldbronn und langjährige Anwenderin von Ligosan® Slow Release.

Seit vielen Jahren ist das Lokalantibiotikum Ligosan® Slow Release fester Bestandteil der unterstützenden Parodontitistherapie bei Zahnärztin Dr. Ellen Roth aus Waldbronn. Etwa ein bis zwei Mal pro Woche kommt der sogenannte „Taschen-Minimierer“ in ihrer Praxis zum Einsatz und hat damit einen recht hohen Stellenwert v. a. bei Taschentiefen ab fünf Millimetern mit Beteiligung des Weichgewebes.

Patienten zufrieden? Erfolg für die Praxis!

Ihre Erfahrungen im täglichen Praxisbetrieb sind durchweg positiv: Dr. Roth schätzt die einfache und einmalige Instillation des Gels in die entzündlichen Taschen mit einem handelsüblichen Applikator

aus der Zylinderkartusche. Die gewünschte Wirkung der Taschenreduktion setze „schnell“ ein, „an Ort und Stelle“ und lang anhaltend. So wird der Wirkstoff, 14%iges Doxycyclin, in ausreichend hoher Konzentration (MHK90) über mindestens zwölf Tage freigesetzt und sorgt dafür, dass nach sechs Monaten die parodontalen Taschen stärker reduziert sind als nur mit Scaling and Root Planing. Auch ist der Attachmentlevel-Gewinn im Vergleich größer.

Das bringe zufriedene Patienten, vor allem auch solche, die zuvor an akuten Schmerzen litten, und somit Erfolg für die Praxis. „Manche wünschen speziell dieses Medikament bei kritischen Zähnen“, also bei solchen, die eigentlich fast extrahierungswürdig sind, erzählt die Zahnärztin. Denn Ligosan® Slow Release wirkt nach Einschätzung von Dr. Roth „fast immer“, „auch bei hoffnungslosen Fällen“.

Ein Anwendungsvideo und mehr Informationen finden Sie auf www.kulzer.de/taschenminimierer. **DT**

Hinweis: Ligosan® Slow Release ist in der Schweiz nicht zugelassen.

Literatur:

- 1 Kim T. S. et al. J Periodontol, 2002 Nov. 73 (11) 1285–91. Pharmacokinetic profile of a locally administered doxycycline gel on crevicular fluid, blood and saliva.
- 2 Eickholz P. et al. J Clin Periodontol 2002; 108–17. Nonsurgical periodontal therapy with adjunctive topical doxycycline: a doubleblind randomized controlled multicenter study.
- 3 Kim T. S. et al. Acta Odontol Scand, 2009; 67:289–96: Systemic detection of doxycycline after local administration.
- 4 Leyer et al.: Adjunctive Topical Application of 14% DoxycyclineGel: An Observational Study. J Dent Res (Spec Iss 92A):2186, 2013.

Kulzer GmbH

Tel.: 0800 43723368
www.kulzer.de/
ligosan

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

OSSTEM IMPLANT

auf dem Weg an die Spitze



Das weltweit größte Verkaufsvolumen von Implantaten seit 2017 | 2,33M(2017), 2,86M(2018)

DEUTSCHE OSSTEM GmbH

Mergenthalerallee 35-37, DE-65760 Eschborn | +49 (0)6196 777 5500

www.osstem.de info@osstem.de [osstem.eu](https://www.facebook.com/osstem.eu) [osstem_europe](https://www.instagram.com/osstem_europe)

OSSTEM
IMPLANT

Bestes Teilmatrizensystem 2020

Composi-Tight® 3D Fusion™ von Garrison Dental Solutions wurde von THE DENTAL ADVISOR ausgezeichnet.

Composi-Tight® 3D Fusion™ von Garrison Dental Solutions, LLC wurde mit dem Top Sectional Matrix Award 2020 von THE DENTAL ADVISOR ausgezeichnet. Das Produkt wurde entwickelt, um die Behandlungszeit zu verkürzen und die Ergebnisse der Klasse II-Kompositrestaurationen zu verbessern.

„Garrisons Engagement für Innovation und kontinuierliche Verbesserung hat die Branche erneut bestärkt, dass das Composi-Tight® 3D Fusion™-System das ideale Teilmatrizensystem für Kliniker auf der ganzen Welt ist“, sagte Sara Zuelke, Produktmanagerin bei Garrison. „Wir sind begeistert, dass sich eine hoch angesehene Organisation wie der Dental Advisor dafür entschieden hat, 3D Fusion™ als das beste Teilmatrizensystem zu küren, wie von der Zahnarztgruppe empfohlen.“

Garrison revolutionierte den Prozess der Klasse II-Kompositrestaurationen mit der Einführung des Composi-Tight®-Teilmatrizensystems in der Dentalindustrie im Jahr 1996 und verzeichnete in den letzten zehn Jahren einen stetigen Strom an



Teilmatrizennnovationen. Das 2017 eingeführte 3D Fusion™-Teilmatrizensystem bietet gegenüber anderen auf dem Markt erhältlichen Systemen deutliche Vorteile, da es distal zum Eckzahn, bei kurzen Zähnen, bei pädiatrischen Anwendungen und, mit dem neuen Wide Prep-Ring, auch bei extrem breiten Kavitäten verwendet werden kann. **DT**

Garrison Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971409
www.garrisdental.com

Infos zum Unternehmen



Nachhaltigkeit durch Innovation

Raffiniert: „3 in 1 Konzept“ von paro®.

Immer wieder raffiniert! Die innovative Schweizer Marke paro, welche ihre Prophylaxeprodukte in der Schweiz in Kilchberg ZH herstellt, kombiniert das Zähneputzen mit der Zahnzwischenraumpflege.

Wie das Schweizer Militär-Taschenmesser ist die paro-Zahnbürste multifunktional und bietet ein „3 in 1 Konzept“. Dies ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern verringert die Vielfalt an Mundhygienemitteln im Badezimmer.

„3 in 1 Konzept“

Gezielt auf die Indikation und das Bedürfnis des Patienten gibt es die paro-Zahnbürsten in drei Härtegraden: Dies umfasst hochqualitative Filamente in den Härten ultrasoft, soft und medium.

Am Ende des Stiels lassen sich die paro interspace Einbüschelbürsten und paro Interdentalbürsten individuell einsetzen. So können Sie die für die Zahnbürste schwierig zu erreichenden Bereiche wie Interdentalräume oder Furkationen einfach und elegant mit der Zahnbürsten-Kombi reinigen.

Schwingungen entfalten eine dynamische Putzwirkung. Unter Verwendung von Zahnpasta entsteht so ein hydrodynamischer Effekt. Dadurch entsteht eine Schaumwelle, die eine Putzwirkung sogar kontaktlos in Zahnfleischtaschen ermöglicht. Druck auf die Bürste ist für Schallzahnbürsten nicht nötig und wäre sogar kontraproduktiv.

Einzigartig und als zusätzlicher Nutzen bietet die paro®sonic als einzige Schallzahnbürste auch die Interdental-Funktion an.

Dank des integrierten Interdental-Modus, welcher nun sanfte Vibrationen erzeugt, und mit dem eigens dafür entwickelten Interdentalaufsatz können auch die Interdentalbürsten optimal zum Einsatz gelangen. Die paro®sonic Schallzahnbürste wurde in Zusammenarbeit mit dem Zahnmedizinischen Zentrum der Universität Zürich entwickelt sowie an der Dentalhygienikerinnen-Schule – Prophylaxe Zentrum Zürich getestet. Der Praxistest wurde auch durch Untersuchungen der Universität Zürich bestätigt.

Die paro Produkte sind in Deutschland bei der Profimed VertriebsgmbH. und in serviceorientierten Apotheken erhältlich. **DT**

Auch mit Schalltechnologie?

Elektrische Zahnbürsten mit Schalltechnologie sind aus unserer Sicht besonders zu empfehlen. Die durch bis zu 40.000 Impulse/Minute erzeugten

paro/Esro AG
www.paro.swiss

Vertrieb in Deutschland:
Profimed VertriebsgmbH.

Tel.: +49 8031 71017
www.profimed.de



Infos zum Unternehmen



Münsteraner Wasserexperten werden hohe Qualitätsstandards attestiert

„Ich hatte keine Lust mehr auf Ungewissheiten bei meinem Praxiswasser.“



Seit 10 Jahren verfolgt das Münsteraner Wasserhygiene- und Medizintechnik-Unternehmen BLUE SAFETY höchste Standards im Bereich der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Medizinprodukten. Mit einer eindeutigen Mission vor Augen: Die Gewährleistung der Sicherheit von Patienten,

Mitarbeitern und Ärzten. Jetzt bescheinigt die erfolgreiche Zertifizierung nach DIN EN ISO 13485 den Wasserexperten die hohe Messlatte in puncto Qualität. Mit der 3cert GmbH prüfte und zertifizierte eine unabhängige Stelle im November 2019 das Qualitätsmanagementsystem des Unternehmens. Für das in-

terne Expertenteam, das Unterstützung durch hochkarätige externe Partner erfuhr, eine wohlverdiente Bestätigung nach Monaten der akribischen Vorbereitung, Dokumentation, Implementierung standardisierter Prozesse und abschließender Auditierung.

Höchste Qualitätsansprüche für zukunftsweisende Innovationen

„Die Zertifizierung bestätigt die Wirksamkeit unserer eingeführten Prozesse, die zur Erfüllung der hohen Qualitätsanforderungen an unsere Produkte dienen. Sie legt einen wichtigen Grundstein für die weitere Entwicklung und Einführung hochklassiger, innovativer Medizinprodukte national wie international. Für uns war es der konsequente Schritt, um noch bessere ganzheitliche Hygienekonzepte anbieten zu können und das kundenseitige Vertrauen noch weiter zu stärken“, kommentiert Henner Vogel, Qualitätsmanagementbeauftragter.

Bewusst entschied sich BLUE SAFETY für die Extrameile der Zertifizierung – auch vor dem Hintergrund der neuen Medical Device Regulation (MDR), die seit 2017

besteht und deren Übergangszeit dieses Jahr endet. Ab dem 26. Mai 2020 tritt die MDR verbindlich in Kraft. „Mit der neuen MDR werden die Eintrittshürden für neue Medizinproduktehersteller zu Recht immer höher. Im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen scheuen wir diese Hürde nicht. So können wir auch in Zukunft nach höchsten Standards Produkte entwickeln und in den Markt bringen“, so Vogel weiter.

Vom Start-up zu anerkanntem Medizinproduktehersteller

Mit der bestandenen Zertifizierung ist den Wasserexperten der Weg geebnet, Medizinprodukte auch höher Klasse I zu entwickeln und einzuführen. Damit stellt sich das Unternehmen mit den ganz Großen der Branche auf eine Stufe. „Es ist ein weiterer bedeutender Meilenstein in unserer noch verhältnismäßig jungen Unternehmensgeschichte, auf den wir besonders stolz sind. Das Zertifikat zeigt allen: Wir erfüllen mit unserem Qualitätsmanagement den international anerkannten Standard im Bereich Konstruktion, Entwicklung, Herstellung, Installation, Wartung und

Vertrieb“, sagt Dr. Friederike Emeis, Prozess-, Projekt- und Qualitätsmanagerin bei BLUE SAFETY.

„Alle Prozesse unseres Qualitätsmanagementsystems haben wir eigens entwickelt. So haben wir ein passgenaues, praxisnahes System, das im Alltag gelebt wird und gleichzeitig ständige Optimierungen zulässt“, ergänzt Medizintechnik-Ingenieurin Maxie Vienenkötter, die gemeinsam mit Vogel und Emeis das Projekt Zertifizierung verantwortete. „Nach erfolgreicher Einführung unserer Druckflaschen-Revolution SAFEBOTTLE als Medizinprodukt der Klasse I arbeitet unser Team bereits an weiteren Innovationen, die die Welt der Medizintechnik reformieren. Mit der Zertifizierung im Rücken können sich unsere Kunden darauf verlassen, dass die Produktneuheiten auch in Zukunft höchsten regulatorischen und hygienischen Anforderungen genügen.“ [DI](#)

Infos zum Unternehmen

BLUE SAFETY GmbH
Tel.: 00800 8852288
www.bluesafety.com



ANZEIGE

XO FLEX 2020 EDITION

Mit neuem XO Ambidex-Saugschlauchhalter, einer weiter entwickelten Nackenstütze und vielen anderen Neuerungen.

Besuchen Sie xo-care.com jetzt!



XO®

EXTRAORDINARY DENTISTRY

NEU!



Das neue Composi-Tight® 3D Fusion™ Teilmatrixsystem bietet die Lösung für alle Klasse II Kavitäten.



FX-KFF-00

Preis:
€ 459,00*

Exklusiv!
Ein Ring für breite
Präparationen.

FX-KFF-00 Starter Set

3x Composi-Tight® 3D Fusion™ Ring
(1x Ring kurz blau, 1x Ring lang orange, 1x Ring breit grün)
1x verbesserte Ringseparierzange,
80x Composi-Tight® 3D Fusion™ Matrizenbänder,
70x Composi-Tight® 3D Fusion™ Keile

Testen ohne Risiko mit der
60-Tage-Geld-zurück-Garantie!

Das haben wir verbessert:

NEUES

Herstellungsverfahren
sorgt für eine längere
Haltbarkeit der Ringe.

Ultra-Grip™
Retentionsspitzen
verhindern ein
Abrutschen aller
Composi-Tight®
3D Fusion™ Ringe.

Erster Ring mit extra
breiten Füßen für
weite Kavitäten.



Harter Kunststoffkern
separiert die Zähne
approximal.

Weiches Soft-
Face™ Silikon
für perfekte
Adaption der
Matrize an den
Zahn.



- Für kurze, schiefstehende Zähne
 - Hält auf Kofferdam
- Art.Nr. FX400 (2 Stück/Pack)
Preis: € 195,00* je Pack



- Für große Molare oder sehr bauchige Zähne
- Art.Nr. FX500 (2 Stück/Pack)
Preis: € 195,00* je Pack



- Erster Ring für weite Kavitäten & fehlende Höcker
 - Separationskraft liegt im unteren Bereich
- Art.Nr. FX600 (2 Stück/Pack)
Preis: € 195,00* je Pack

Garrison

Dental Solutions

Rufen Sie uns an:
02451 971 409

Tel.: +49 2451 971 409 • info@garrisdental.net • www.garrisdental.com

THE LEADER IN MATRIX SYSTEMS

*Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen zzgl. MwSt. Es gelten unsere AGB. © 2019 Garrison Dental Solutions, LLC

ADGM320

ANZEIGE

Transparentes Dichtsilikon

Implanto Protect – für eine sichere Abdichtung.



Für den langfristigen Erfolg bei implantologischen Versorgung kommt der sicheren Abdichtung der verschraubten Implantat-Abutment-Verbindungen eine entscheidende Bedeutung zu. Das niedrigviskose und selbsthärtende Dichtsilikon Implanto Protect ermöglicht eine sichere Abdichtung von Hohlräumen und Gewindegängen bei zwei- und mehrteilig verschraubten

Implantat-Abutment-Verbindungen, bei Kronen und Brücken sowie Teleskoparbeiten auf Abutments und Implantaten und Stegkombinationen. Zudem können im Rahmen der Implantatprothetik Schrauben zuverlässig abgesichert werden. Implanto Protect überzeugt durch eine einfache Handhabung, kurze Aushärtungszeit sowie ein chemisch und biologisch inertes Verhalten. Überschüssig appliziertes Material kann leicht entfernt werden. Implanto Protect ist erhältlich in einer 5 ml-Doppelkammerspritze mit Zubehör. [DT](#)

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH

Tel.: +49 40 3070703-0
www.r-dental.com

Ihre digitale Zukunft beginnt heute

OneBox pro – die digitale Praxislösung von Curaden.

Die digitale Praxislösung OneBox pro ist im letzten Herbst an den Start gegangen. Schritt für Schritt stößt Curaden damit in den Markt vor und hat Erfolg. Kein Wunder, denn die Lösung ist umfassend, modern und einfach in Abrechnung, Bedienung und Unterhalt. Vor allem funktioniert sie webbasiert und entspricht damit den Standards, die heute an eine Software gestellt werden sollten. Die Sicherheit der Daten nimmt dabei einen zentralen Punkt ein und ist jederzeit garantiert. Alle Daten werden laufend auf gesonderten, nur für diesen Zweck verwendeten Rechnern gesichert und sind mehrfach abgelegt. Wer die Daten lieber innerhalb der Praxisgrenzen halten will – auch dies ist möglich, dann

wird ein kleines „Rechenzentrum“ auf dem Server der Praxis eingerichtet.

Willkommen im „Digital Club“

Doch auch diesmal gilt: Was hilft die beste Lösung, wenn sie nicht richtig angewendet wird? Dagegen hilft nur eines: Wissen kombiniert mit Dienstleistung.

Deshalb geht Curaden mit OneBox pro einen neuen Weg und hat den „Digital Club“ gegründet. Er wird an der DENTAL BERN seine Premiere haben, und für alle, die nicht dabei sein können, künftig in einer Roadshow unterwegs durch die Schweiz sein.

Wer im „Digital Club“ mitmacht, kauft noch nichts. Aber er bekommt eine kostenlose und kon-

krete Einführung der Lösung am Beispiel seiner Praxis. Flankierend dazu wartet der Club-Newsletter, der Wissenswertes zu den neusten Entwicklungen von digitalen Praxen vermittelt. Die offerierte Möglichkeit, sich im Club regelmäßig mit Praxisbetreibern in der Region auszutauschen, rundet das Angebot ab.

Wer einsteigt und auf die neue Lösung OneBox pro wechselt oder sogar erstmals den Schritt ins digitale Zeitalter wage, habe Anspruch auf Trainings der Mitarbeitenden, heißt es bei Curaden zum Club-Angebot. Die Datenmigration ist zudem zu Sonderkonditionen inkludiert.

Damit geht Curaden neue Wege. Sie führen in die digitale Zukunft. Wer das Morgen schon heute besichtigen will, kann dies an der DENTAL BERN tun. Mehr unter www.onebox-pro.ch. [DT](#)

Curaden Germany GmbH

Tel.: +49 7249 9130610
www.curadox.com



Überzeugende Abrechnungs- und Verwaltungslösungen

smart ZMV – dentisratio GmbH betreut Zahnarztpraxen in allen KZV-Bereichen.

Von der Einzelbehandlerpraxis bis hin zu ganzen Zahnkliniken – um allen Kundenwünschen auf höchstem Niveau und zu jeder Zeit gerecht werden zu können, hat das Dienstleistungsunternehmen für zahnärztliche Abrechnung und Verwaltung expandiert: Die dentisratio GmbH baut kontinuierlich die Mitarbeiterzahl aus, um das umfangreiche Dienstleistungsangebot entsprechend der großen Nachfrage zu bedienen.

Die Büros in Potsdam und Hamburg sorgen für Kundennähe, ausgewiesene Fachkompetenz und direkte Ansprechpartner. Das sind die Markenzeichen des Unternehmens. Die Vorteile für die Kunden liegen auf der Hand: keine zeitaufwendige Mitarbeitersuche, keine Probleme mit Urlaub, Krankheit, Schwangerschaft. Der Kunde kann sicher sein, jederzeit einen kompetenten

Ansprechpartner zu erreichen, denn es sind prinzipiell immer mehrere Kollegen in seine Betreuung involviert.

Großes Angebotsspektrum

Mit dem Angebot der smart ZMV werden sowohl kleine Praxen als auch große Praxisgemeinschaften mit unterschiedlichsten Abrechnungsmodalitäten betreut. Das Angebotsspektrum reicht von der vollständigen Übernahme der Abrechnungsabwicklung und aller Verwaltungsaufgaben inkl. Korrespondenz mit Versicherungen und Erstattungsstellen bis hin zur Systempflege der Praxissoftware und dem Controlling zur Sicherstellung, dass keine erbrachten Leistungen verloren gehen. Das Team smart ZMV arbeitet mit allen gängigen Praxissystemen und passt sich den Erfordernissen der Praxen an.

Auch bei wirtschaftlichen Fragen, wie Neuanschaffungen von kostspieligen Geräten, kann die dentisratio GmbH anhand der authentischen Praxiszahlen Auskunft darüber geben, wie sich solche Investitionen für die Praxis rechnen.

Ihre Wünsche, gleich, ob das komplette Auslagern aller Verwaltungsaufgaben oder die Unterstützung und Beratung Ihrer mit der Abrechnung in der Praxis betrauten Mitarbeiter sind umsetzbar. Und Sie haben wieder mehr Zeit für Ihre eigentliche zahnärztliche Arbeit. [DT](#)

dentisratio GmbH

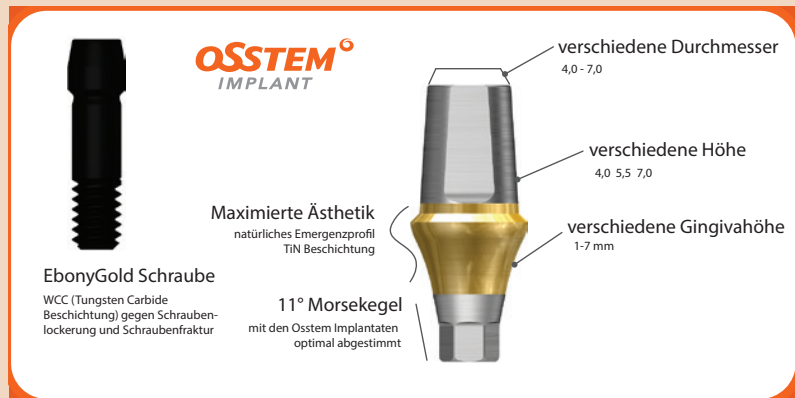
Tel.: +49 331 979216-0
www.dentisratio.de

© Billion Photos/Shutterstock.com



Transfer-Abutments – die einfache prothetische Lösung

Transfer-Abutments von Osstem weisen deutliche Unterschiede zu anderen Abutments auf.



keit und Reibungskoeffizient zu schaffen. Im Vergleich zu anderen Titanschrauben wurde die Reibungskoeffizient um 60 Prozent verringert, was nachhaltig zur besonderen Vorspannung und dem Drehwinkel beiträgt. So werden mehr Langzeitstabilität sowie Abrufbarkeit gewährleistet, da die Ebony Gold Schraube das Absinken vermeidet, was ein grundlegendes Problem der internen Verbindung ist.

Das Transfer-Abutment hat die Gestalt von am häufigsten verwendeten Abutments, die fast jeder Implantathersteller zur Verfügung stellt. Durch verschiedene auffällige Merkmale unterscheidet sich es jedoch deutlich von anderen und somit ist es eines der beständigsten und meistverkauften prothetischen Produkte.

196 verschiedene Spezifikationen

Beim Osstem Transfer-Abutment sind 196 verschiedene Spezifikationen für Durchmesser, Gingivahöhe und Höhe verfügbar. So viele Optionen bietet kein anderes großes Unternehmen. Diese können bei den meisten klinischen Fällen angewendet werden – Zahnärzte sparen somit Zeit und Kosten.

Genauere Abformung für Implantat und Abutment

Je nach der Präferenz kann der Anwender entweder Implantat- oder Abutment-Niveau abformen. Vom Abformpfosten und Ausbrennzylinder bis hin zum Labor – analog sind alle entsprechenden Komponenten für beide Fälle verfügbar.

Ebony Gold Schraube als die Lösung gegen Sink-down

Das Transfer-Abutment kommt mit einer hervorragenden Ebony Gold Schraube mit einer WCC (Tungsten Carbide Coating), die jegliche Schraubenlockerung und -fraktur wirksam verhindert. Die mehrschichtige Struktur aus Tungsten Carbide und Kohlenstoffschicht ist auf eine Titanschraube aufgebracht, um eine hohe Dauerhaftig-

Analog? Digital? Beides ist möglich!

Um den Bedürfnissen der verschiedenen Kundentypen entsprechen zu können, hat Osstem außerdem digitale Arbeitsabläufe vom Transfer-Abutment ermöglicht. Für jede Spezifikation sind CAD Abutment-Bibliotheken vorhanden. Damit kann im CAD-System vorher überprüft werden, welche Spezifikation am besten zum eingesetzten Implantat passt. Auch ohne zusätzliches Zubehör kann die Krone auf digitale Weise gestaltet werden, da das Abutment während des Scans als ein Scanbody dient. [DT](#)

Osstem Implant
Tel.: +49 6196
7775500
www.osstem.de



Perfektionierte Behandlungseinheit bietet mehr Flexibilität

2020 startet der dänische Hersteller XO CARE mit einer neuen Edition der XO FLEX-Einheit.

Zahlreiche Innovationen der Behandlungseinheit machen die 2020er Edition für den Zahnarzt noch flexibler. Das XO Ambidex Saugschlauchsystem ist zentral unterhalb der Rückenlehne befestigt und kann dadurch mit dem Schlauch von der Behandlungsposition 8 bis 4 Uhr herumgeschwenkt werden. So können Rechts- wie Linkshänder ohne Umbau an der Einheit arbeiten. Die Saugschlauchdesinfektion ist in der neuen Edition 2020 zum Schutz vor Verkeimung serienmäßig integriert.

Auch die Nackenstütze wurde verbessert: Die Entfernung der Stütze zur Rückenlehne ist nun mit einem Klemmmechanismus arretiert, sodass sich die Neigung leichter einstellen lässt. Größtmögliche Flexibilität bietet XO CARE Zahnärzten mit der neuen Option für individuelle Bezüge des Soft-Polsters nach ihren eigenen Wünschen. Wer die Qual der Wahl scheut, kann

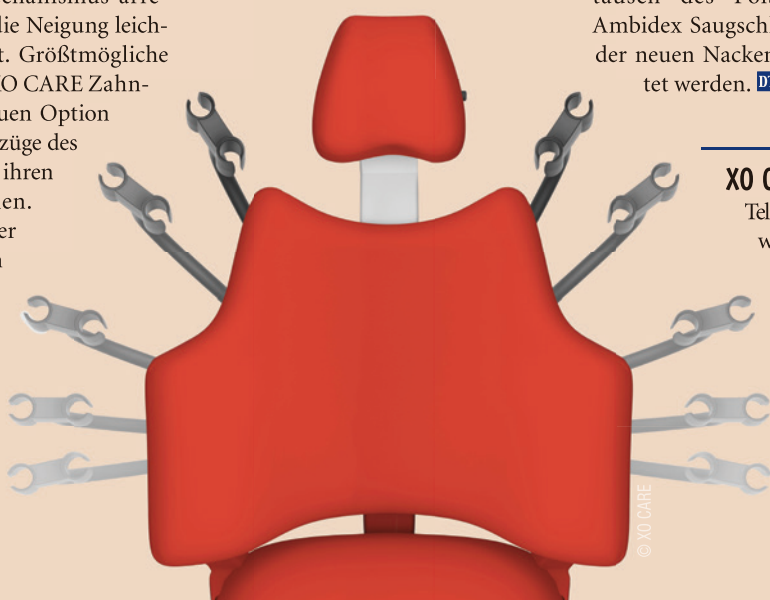
sich für eine der sieben Farben des Herstellers entscheiden. Neu hinzugekommen ist die Farbe Seidengrau (silk grey).

Ein weiteres Plus der XO FLEX 2020 ist die serienmäßige Ausstattung der Einheit mit einem Wasserdesinfektionssystem inklusive Rückflussverhinderung, die damit den EU-Richtlinien gemäß ISO 7494-2 entspricht. Für die sorgfältige Hygiene bietet XO CARE seinen Kunden ab sofort auch die passenden Desinfektionsprodukte für alle Oberflächen: Mit XO Intensive Desinfektion können alle alkoholresistenten Oberflächen desinfiziert werden (z. B. die Instrumente). XO Gentle

Disinfection eignet sich zur gründlichen Desinfektion aller weiteren Oberflächen und mit XO Fabric Makeup kann das Polster besonders gut gereinigt und gepflegt werden.

Ab sofort können Zahnärzte die neue VistaCam iX HD Smart von Dürr Dental in die 2020er Edition integrieren und damit auch im Videomodus eine brillante HD-Bildqualität erzielen. Dank Infrarottechnologie bietet die Intraoralkamera ohne Strahlenbelastung eine Diagnosehilfe bei Approximalkaries.

Bestehende XO 4- oder XO FLEX-Einheiten können ohne Austausch des Polsters mit dem Ambidex Saugschlauchsystem und der neuen Nackenstütze aufgerüstet werden. [DT](#)



Mit dem XO Ambidex Saugschlauchsystem kann der Schlauch ohne Umbau von links nach rechts bewegt werden.

XO CARE A/S

Tel.: +49 151 22866248
www.xo-care.com

[dentisratio]

Der Wert Ihrer Arbeit

Unser Angebot für Ihre Praxis:

smart ZMV®

Mit einer intelligenten Abrechnungs- und Verwaltungslösung schafft [dentisratio] Freiräume in Ihrer Zahnarztpraxis.

Coaching und Fortbildung

Mit [dentisratio] bleiben Sie aktuell in den Themen

- ▶ Abrechnung und Praxisorganisation
- ▶ Personalplanung und Zeitmanagement
- ▶ Teambuilding und Praxiskultur

Betriebswirtschaftliche Beratung

Sie treffen strategische Entscheidungen, [dentisratio] berät und begleitet Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg.

Digitalisierung der Zahnarztpraxis

[dentisratio] erarbeitet Ihr Konzept für eine zukunftssichere Transformation von der Karteikarte zum digitalen Praxissystem.

[dentisratio]

Abrechnungs- und Verwaltungsdienstleistungen für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

dentisratio GmbH
Großbeerenstr. 179
14482 Potsdam

Tel. 0331 979 216 0
Fax 0331 979 216 69

info@dentisratio.de
www.dentisratio.de

Ersparen Sie Patienten einschneidende Erlebnisse.



Ligosan® Slow Release

Behandelt Parodontitis wirksam –
bis in die Tiefe.

- » klinisch bewiesene antibakterielle und antiinflammatorische Wirkung für bessere Abheilung der Parodontaltaschen
- » hohe Patientenzufriedenheit dank geringer systemischer Belastung
- » einfache und einmalige Applikation des Gels; kontinuierliche lokale Freisetzung des Wirkstoffs Doxycyclin über mindestens 12 Tage

Ein Anwendungsvideo und weitere Informationen können
Sie sich unter kulzer.de/taschenminimierer ansehen.

Mundgesundheit in besten Händen.



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP



CCL-Fortbildung

Die CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 will mit ihrem multimedialen, interaktiven Ansatz neue Maßstäbe in der Implantologie-Fortbildung setzen. Die Geschäftsführer im Interview. ▶ Seite 18



DENTAL BERN 2020

Wegen des Coronavirus auf Ende August verschoben, doch noch immer mit Arena-Konzept und neu „Spotlights“ – die Dentalshow wird wohl zur gesprächigsten Messe der Welt. ▶ Seite 20



ToothScout

Die App des Unternehmens CANDULOR für Zahnärzte, Zahntechniker und Prothetiker wurde komplett überarbeitet: ToothScout jetzt intuitiver und mit zusätzlichem Gewinn. ▶ Seite 23

Kapital Gesundheitsdaten – heiß begehrt und oft geklaut

Die großen Internetkonzerne haben den Gesundheitsmarkt für sich entdeckt. Von ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres*, Wien, Österreich.



WIEN – Gleichgültig ob Google, Amazon oder Apple: Alle bieten sie Health-Services oder gar Versicherungen an. Gleichzeitig fokussieren die Profi-Hacker das Gesundheitswesen. Es vergeht kaum eine Woche, da man nicht von Millionen von gehackten und geraubten Patienten- und Gesundheitsdaten liest. Immer stärker werden auch Krankenhäuser und Kliniken Ziel der digitalen Aggressoren.

Amazon hat sogar eine eigene Krankenversicherung gestartet: zunächst nur für Mitarbeiter. Wenn man bedenkt, dass Amazon mittlerweile einer der größten Arbeitgeber ist – noch dazu nicht sehr gut beleumundet –, kann man sich vorstellen, was das bedeutet: Macht über die Mitarbeiter und die Lieferantketten.

Gesundheits-Apps

In Zeiten der Selbstvermessung machen es die Menschen den Datenkraken auch relativ einfach: Mehr als 60 Prozent der IOS- und 70 Prozent der Android-Kunden haben Gesundheits-Apps installiert. Sie messen Bewegungsintensität, Kreislauf, Puls etc., die User speichern ihre Dokumente, Befunde und sonstige Gesundheitsdaten in der Cloud ab – und kaum jemand ist sich dessen bewusst, welche Risiken er eingeht. Was gut gemeint ist, kann oft ins Auge gehen.

Auch die Versicherungswirtschaft versucht ins Datenbusiness einzusteigen, verspricht Prämienreduktion, wenn jemand seine Daten offenlegt. Man redet aber nicht davon, dass eventuell Prämien auch steigen können, falls ein Versicherter nicht gesund lebt.

Gegen all das nimmt sich Elga nahezu amateurhaft und harmlos aus: Das System entspricht bei Weitem nicht den aktuellen Standards,

ist abhängig und kostet mehr Zeit als es ersparen sollte. Hingegen hat sich, anders als in anderen Städten, die e-card bestens bewährt. Wahrscheinlich würde es genügen, diese Card mit weiteren relevanten Daten aufzuladen, zum Schutz des Patienten, etwa bei Unfällen oder Not-situationen. Und sicherlich werden in Zukunft auch mehr Apps zur Patientenbetreuung eingesetzt oder zur Überwachung älterer, dementer Personen. Das ist auch gut so.

Rechtlicher Graubereich?

Täuschen wir uns dennoch nicht: Amazon kennt uns besser als wir uns selbst. Und Apple Health auch. Die großen Konzerne verknüpfen Daten, obwohl sie sich im rechtlichen Graubereich bewegen. Sie wissen: Die Strafen kommen, wenn überhaupt, erst in ein paar Jahren und sind aus der Portokasse zu bezahlen.

Schon langsam wächst in unserer Gesellschaft das Bewusstsein, dass wir den Datenkraken nicht mehr entkommen werden. Immer mehr melden sich aus sozialen Medien ab, legen Accounts still.

Gläserner Patient

Die Zeiten des gläsernen Patienten sind schon da: Inwieweit sie zu Kapital gemacht werden können, können wir uns noch gar nicht vorstellen. Die Personalbüros und privaten Versicherungen warten schon auf den Tag, an dem sie Zugriff haben. Dann ist die Mehrklassengesellschaft Realität. Und der Anteil der privaten Gesundheitsausgaben wird explodieren. Für diejenigen, die es sich leisten können. Die Mehrheit wird es nicht können. **DI**

* Präsident der Ärztekammer für Wien und der Österreichischen Ärztekammer

Quelle: Blog Szekeres

Europäische Medizinprodukte-Verordnung – nicht nur für das gewerbliche Labor

Der VDZI befasst sich seit 2018 intensiv mit der Interpretation der Anforderungen und Umsetzung der neuen europäischen Verordnung über Medizinprodukte.

BERLIN – Die europäische Verordnung über Medizinprodukte (Medical Device Regulation, EU 2017/745 – MDR) muss ab dem 26. Mai 2020 zwingend angewendet werden. Sie löst die Medizinprodukte-richtlinie 93/42/EWG (MDD) und ihre Umsetzung in nationales Recht, wie das Medizinproduktegesetz (MPG) ab.

Wie schon die MDD und das MPG bestimmt die MDR das Inverkehrbringen, die Bereitstellung auf dem Markt und die Inbetriebnahme von für den menschlichen Gebrauch bestimmten Medizinprodukten sowie deren Zubehör und dessen Anwendung in der Europäischen Union.

Darunter fallen in der Praxis zum Beispiel Klammern, Zahnfüllungen, Zahnspangen, Zahnkronen und Schrauben, auch wenn die Medizinprodukte in der Form einer Sonderanfertigung (Art. 2, Nr. 3 MDR) hergestellt werden.

Das Medizinprodukterecht dient dem Patientenschutz. Die Verordnung macht daher keinen Unterschied darin, wie und wo ein zahnmedizinisch angewendetes Medizinprodukt hergestellt und/oder angewendet wird.

Damit ist die Frage, ob auch Zahnarzt- und kieferorthopädische Praxen den Anforderungen der Medizinprodukte-Verordnung unter-

liegen, ohne Zweifel mit „Ja“ zu beantworten.

Deutlich höhere Anforderungen

Für das gewerbliche Labor, aber auch für den einzelnen Zahnarzt sind mit der MDR deutlich höhere Anforderungen an ein spezifisches Qualitäts- und Risikomanagement



und die interne Dokumentation als bisher verbunden, denn die MDR betont in hohem Maße die lückenlose Rückverfolgbarkeit. Notwendig ist also ein System, das auch die Nachbeobachtung umfasst, das heißt ein Verfahren zur Überwachung nach dem Inverkehrbringen und für die Erfassung von Vorkommnissen sowie zur Meldung von schwerwiegenden Vorkommnissen und Rückrufen. Die MDR-Anforderungen beinhalten auch eine potenzielle Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz für den Hersteller.

Wie für das gewerbliche Labor auch führt damit die MDR insbesondere für den Zahnarzt mit Praxislabor zu deutlich mehr Pflichten an das einrichtungsinterne Qualitäts- und Risikomanagement.

Der VDZI hat bereits im letzten Jahr für die zahntechnischen Labore eine umfassende Informa-

tionsbroschüre „Manches neu – Manches anders – Manches mehr: Die Europäische Medizinprodukte-Verordnung (MDR) für Dental-labore“ mit Formblättern zur Umsetzung der neuen Anforderungen herausgegeben.

Die Informationsbroschüre für Dentallabore kann auch von Nicht-Innungsmitgliedern unter service@vdzi.de bezogen werden. **DI**

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)

Bei wem fühlen sich Patienten am besten aufgehoben?

Patientenumfrage: Der perfekte Zahnarzt ist weiblich und in mittlerem Alter!

LEIPZIG – Männlich oder weiblich, frisch von der Uni oder doch lieber mit jahrzehntelanger Praxiserfahrung? Eine aktuelle Studie ist der Frage nachgegangen, wo sich Patienten am besten aufgehoben fühlen, und zeigt, Frauen haben die Nase vorn.

Die vom Marktforschungsunternehmen DentaVox durchgeführte Studie schloss Kriterien wie Geschlecht, Alter, Berufserfahrung, Erscheinungsbild und Persönlichkeit mit ein. Insgesamt wurden rund 36.000 Meinungen ausgewertet.

Das Plus: Empathie

Diese ergaben, dass sich knapp zwei Drittel der Befragten lieber von einer Zahnärztin behandeln lassen als von einem männlichen Kollegen. Grund für diese Präfe-

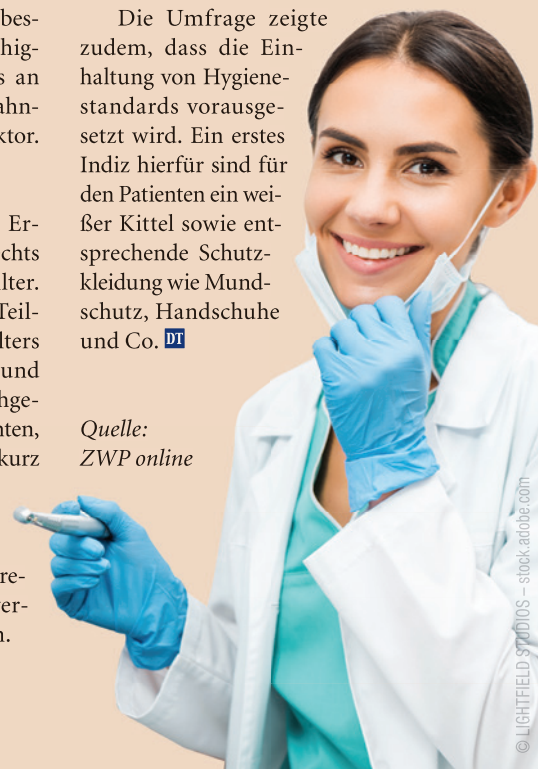
renz: Patienten scheinen Frauen bessere zwischenmenschliche Fähigkeiten zuzusprechen. Das Plus an Empathie ist insbesondere bei Zahnarztangst ein entscheidender Faktor.

Bevorzugtes Alter

Noch eindeutiger als die Ergebnisse bezüglich des Geschlechts waren die zum bevorzugten Alter. So präferieren 86 Prozent der Teilnehmer Zahnärzte mittleren Alters – im besten Fall zwischen 31 und 50 Jahren. Also keinen frischgebackenen Zahnmedizinabsolventen, aber eben auch keinen Zahnarzt kurz vor der Rente. Im Idealfall bringen sie laut Befragung ca. sechs bis zehn Jahre Berufserfahrung mit. Patienten versprechen sich davon moderne statt verstaubte Behandlungsmethoden.

Die Umfrage zeigte zudem, dass die Einhaltung von Hygienestandards vorausgesetzt wird. Ein erstes Indiz hierfür sind für den Patienten ein weißer Kittel sowie entsprechende Schutzkleidung wie Mundschutz, Handschuhe und Co. **DI**

Quelle: ZWP online



CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 – Mittendrin statt nur dabei!

Die CAMLOG Geschäftsführer Markus Stammen und Martin Lugert im Gespräch mit Georg Isbaner, Redaktionsleiter *Implantologie Journal*, OEMUS MEDIA AG.

Die CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 will mit ihrem multimedialen, interaktiven Ansatz neue Maßstäbe in der implantologischen Fortbildung setzen.

Georg Isbaner: Herr Lugert, Herr Stammen, in diesem Frühjahr geht CAMLOG mit einem neuen Veranstaltungskonzept für die implantologische Fortbildung in die Offensive. Was haben Sie vor?

Markus Stammen: Erstmals werden wir Online- und Präsenzveranstaltungen bei unserer CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 – kurz CCL – miteinander verbinden. Dabei freuen wir uns auf standortübergreifende Diskussionen und einen interaktiven Austausch. An drei Terminen, nämlich am 13. und 27. Mai sowie am 17. Juni 2020, wird jeweils eine Live-OP aus der Praxis bekannter Chirurgen zu drei verschiedenen CAMLOG Veranstaltungen gleichzeitig übertragen. Am jeweiligen Tag finden dann parallel dazu viele kleinere regionale Treffen statt.

Martin Lugert: Bei den Präsenzveranstaltungen werden die OP-Livestreams mit zusätzlichen Expertenvorträgen vor Ort ergänzt. Die OP von Dr. S. Marcus Beschnidt wird von Baden-Baden nach Frankfurt am Main, Stuttgart und Düsseldorf, die von Dr. Dr. Anette Strunz von Berlin nach München, Leipzig und Nürnberg und die OP von Dr. Peter Randelzhofer von München nach Hamburg, Wien und Berlin übertragen.

Die gestreamten Live-OPs werden von einem wissenschaftlichen Tagungsprogramm mit aktuellen Themen der Implantatchirurgie und dem Hart- und Weichgewebsmanagement umrahmt. Fragen zur OP werden in einem interaktiven Umfeld diskutiert oder direkt an den Chirurgen übermittelt. Es lohnt sich also definitiv, persönlich dabei zu sein. Die genauen Locations und Anmeldeöglichkeiten findet man bei uns auf der Webseite.

Was waren die Beweggründe hinter dieser ja doch recht aufwendig zu organisierenden CCL?

M. L.: Mit unserem Partner OEMUS MEDIA AG verwirklichen wir seit einigen Jahren bereits sehr erfolgreich internetbasierte Livestreams von implantatchirurgischen und prothetischen Behandlungen aus Praxen in ganz Deutschland. Dahinter steckt ein hohes Maß an technologischem und organisatorischem Know-how, das wir jetzt wesentlich effektiver nutzen und den Fortbildungsbereich um ein interaktives Modul erweitern werden.

M. S.: Wir verbinden die Vorzüge einer OP-Liveübertragung in Studioqualität mit denen einer Präsenzveranstaltung – Vorträgen, kollegialem Networking, Produkten zum Anfassen und vielem mehr. Obendrein können Interessenten, die keine Zeit haben, um selbst vor Ort zu sein, die OP live im Internet verfolgen und aktiv über Chats Fragen stellen. Wir bringen also die Fortbildung dahin, wo die Leute gerade sind. Dass das Internet räumliche Distanzen aufhebt, wollen wir uns hier auch im implantologischen Fortbildungsbereich zunutze machen.

Stichwort „Distanzen aufheben“: Man kommt in diesen Tagen nicht umhin, dabei auch an das Thema Nachhaltigkeit zu denken. War das auch eine Motivation, die Veranstaltungen auf mehrere Orte parallel zu verteilen, damit nicht alle an einen zentralen Ort anreisen müssen?

M. S.: Dies ist sicherlich ein sehr wichtiger Nebeneffekt, der dadurch entsteht, dass wir unsere modernen Produkte und Dienstleistungen mit dieser moderneren Fortbildungsmöglichkeit verschmelzen. Unsere primären Ziele sind aber die Wissensvermittlung und die Interaktionen, ob aus den Tagungsräumen, den sozialen Medien oder dem OP selbst. Wir wollen, dass sich die Behandlerinnen und Behandler austauschen und sich interessierte



Infos zum Unternehmen



CAMLOG  COMPETENCE LIVE

Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein möglichst authentisches Bild von uns als Unternehmen machen können.

M. L.: Wir sehen uns als Partner unserer Kundinnen und Kunden in der Zahnmedizin als auch

in der Zahntechnik. Indem wir eine so große interaktive Fortbildungsplattform kreieren, wollen wir für sie noch sichtbarer und erreichbar werden. Insgesamt touren wir mit der CCL ja in neun verschiedenen Großstädten – in drei davon immer gleichzeitig – und kommen so in einem relativ kurzen Zeitraum zu vielen unserer Kundinnen und Kunden direkt vor die Haustür. Dass mit diesem Veranstaltungskonzept die Anreisewege für mehrere Hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwas kürzer ausfallen könnten, wäre ein willkommener Effekt.

Was erhoffen Sie sich von dieser Veranstaltungsreihe?

M. S.: Wir erhoffen uns, dass unsere Anwenderinnen und Anwender uns und unsere Produkte noch besser kennenlernen, dass sich die Leute austauschen und tatsächliche Anregungen holen, die für ihre Patienten von Nutzen sind. Nichts ersetzt eine tatsächliche Präsenzveranstaltung, aber gleichzeitig hat sie ihre Grenzen. Eine live

gestreamte OP in den Tagungssaal ist ein Highlight, zusammen mit dem Rahmenprogramm hat es auch einen hohen Fortbildungswert, wofür es auch noch vier Fortbildungspunkte gibt. Ein reiner Online-Kongress wäre aufgrund der enormen Zeitspanne sicherlich nicht attraktiv genug, um die Leute so lange an Rechner oder Smartphone zu fesseln. Mit der CCL führen wir das Beste aus allen Fortbildungsformaten zusammen.

M. L.: Inhaltlich erhoffen wir uns natürlich ein Update zu modernen implantatchirurgischen Möglichkeiten und prothetischen Themen. Im Bereich der Implantationen wird der Schwerpunkt auf der PROGRESSIVE-LINE liegen. In der GBR und GTR informieren Anwender aus der Pilotphase über ihre Erfahrungen mit der NovoMatrix™. Es lohnt sich ganz sicher, zu den Veranstaltungen zu kommen.

Herr Lugert, Herr Stammen, vielen Dank für das Gespräch. 



Die CAMLOG Geschäftsführer Markus Stammen (links) und Martin Lugert (rechts) im Interview mit Georg Isbaner, Redaktionsleiter *Implantologie Journal*.

Blutkonzentrate im Praxisalltag

Am 11. September 2020 veranstaltet die Blood Concentration Academy (BCA) in Frankfurt am Main erstmals den Blood Concentrate Day.

BLOOD CONCENTRATE DAY

11. September 2020 | Frankfurt am Main
Radisson Blu Hotel

JETZT ANMELDEN!

Der Einsatz von Blutkonzentraten in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde

FRANKFURT AM MAIN – Der Einsatz von Blutkonzentraten in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde steht im Fokus des unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/Frankfurt am Main stehenden Symposiums.

Knochen- und Weichgewebes dargestellt und mit den Teilnehmern diskutiert werden. Auch rechtliche Aspekte der Blutentnahme in der Praxis sowie Fragen der Auswirkung von Ernährung auf die Therapie werden erörtert. [DTI](#)

Blutkonzentrate werden aus dem patienteneigenen peripheren Blut hergestellt. Dieses bioaktive autologe System optimiert durch die Unterstützung der patienteneigenen Regeneration z.B. den Erfolg dentaler Implantate. Noch bedeutender ist der Einsatz von Eigenblutkonzentrat in der Parodontologie, wenn es z.B. darum geht, die Erhaltung des Zahnes regenerativ zu unterstützen. Im Rahmen des Symposiums sollen daher die unterschiedlichen Facetten des Einsatzes von Eigenblutkonzentraten in der modernen Zahnmedizin und damit der Trend zur Biologisierung des



OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.bc-day.info

Anti-Aging mit Injektionen

Neu konzipierte Kursreihe zum Thema „Unterspritzungstechniken“ mit Dr. Andreas Britz.

LEIPZIG – Vitalität, juveniles Aussehen und der damit oftmals verbundene private und berufliche Erfolg sind in allen Teilen der Gesellschaft zu erstrebenswerten Zielen geworden. Entsprechend steigt die Nachfrage. Die Ästhetische Medizin ist heute in der Lage, diesen Wünschen durch klinisch bewährte Verfahren in weiten Teilen zu entsprechen, ohne dabei jedoch den biologischen Alterungsprozess an sich aufhalten zu können. Als besonders minimalinvasiv und dennoch effektiv haben sich in den letzten Jahren die ver-

schiedenen Unterspritzungstechniken bewährt. Entscheidende Voraussetzung für den Erfolg ist jedoch die fachliche Kompetenz und die Erfahrung des behandelnden Arztes.

Mit dem Dermatologen Dr. Andreas Britz/Hamburg als wissenschaftlichem Leiter und in Kooperation u.a. mit der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM) bietet die OEMUS MEDIA AG seit 2005 verschiedene Veranstaltungen zum Thema Unterspritzungstechniken an. Auf der Basis dieser Erfahrungen wurde für

2020 das gesamte Angebot strukturell und auch inhaltlich komplett überarbeitet. Mit den jetzt drei topaktuellen Modulen Symposium, Kurs und Masterclass wird ein modernes und effektives Angebot zum Thema „Anti-Aging mit Injektionen“ vorgelegt. Die Veranstaltungen finden in Marburg (Symposium), München, Berlin, Bremen (Kurs) und Hamburg (Masterclass) statt. Die Module sind auch einzeln buchbar. [DTI](#)



Anti-Aging mit Injektionen

Symposium | Kurs | Masterclass



NEUE Kurse 2020

Marburg – München – Bremen
Berlin – Hamburg



OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.antiaging-kurs.com

ANZEIGE

LONDON Dentistry SHOW

BOOK YOUR TICKETS TODAY

DATE 18 - 19 SEPTEMBER 2020 | **VENUE** OLYMPIA CENTRAL LONDON UK

LONDON'S INTERNATIONAL DENTAL SHOW

COMPLIMENTARY ENTRANCE TO FMC SUBSCRIBERS

EXPERIENCE

- 70+ ENGAGING LECTURES OVER TWO DAYS
 - WORLD-CLASS SPEAKERS
- A COMPREHENSIVE RANGE OF CLINICAL AND BUSINESS TOPICS
 - 350+ PREMIER BRANDS EXHIBITING
 - SAVE THOUSANDS ON YOUR PURCHASES
- EXCLUSIVE SHOW OFFERS FROM HUNDREDS OF EXHIBITORS
 - EIGHT LECTURE THEATRES
 - COMPLIMENTARY BEER & BUBBLES SPONSORED BY DÜRR DENTAL
 - UNLIMITED TEA & COFFEE ON BOTH DAYS
 - LONDON'S BIGGEST DENTAL SHOW OF 2020

LECTURE ZONES

AESTHETIC THEATRE

IDDA DIGITAL DENTISTRY THEATRE
IN PARTNERSHIP WITH IDDA

CLINICAL EXCELLENCE THEATRE

RISK MANAGEMENT HUB
SPONSORED BY DDU

COMPLIANCE HUB

BUSINESS THEATRE

ENHANCED CPD THEATRE

BUSINESS UPDATE THEATRE

WITH THANKS TO OUR PARTNERS

DIAMOND SPONSOR

CORPORATE PARTNER

GOLD SPONSORS

OVER 350 PREMIER BRANDS EXHIBITING

TWO DAY PASS \$199 USD

ORGANISED BY

DIGITAL PARTNERS

MEDIA PARTNER

EDUCATION PARTNER

Book your place at www.londondentistryshow.co.uk today

T +44 (0) 1923 851 777 E info@fmc.co.uk W www.fmc.co.uk

Auch im August: die DENTAL BERN setzt 2020 auf viel Kommunikation

Zwar wegen Coronavirus verschoben, doch immer noch mit Arena-Konzept und neu „Spotlights“ – die DENTAL BERN entwickelt sich zur wohl gesprächigsten Messe der Welt.

BERN – Die DENTAL BERN ist soeben wegen des Coronavirus auf den 27. bis 29. August verschoben worden. Doch auch da wird es so sein: Alle Aussteller in einer Halle, wie 2018. „Die Rückmeldungen der etwa 6.000 Besucher und der 174 Aussteller waren ausgesprochen positiv“, sagt Ralph Nikolaiski, Organisator der DENTAL BERN im Auftrag der Swiss Dental Events AG.

DENTAL BERN 2020 – 27. bis 29. August 2020

Aussteller aus aller Welt, ein internationales Fachpublikum und eine einzigartige Messeatmosphäre: Die grösste Dentalmesse der Schweiz dauert vom Donnerstag, 27. August, bis Samstag, 29. August 2020. Neu mit „Spotlights“: Hintergründe und Expertisen von Ausstellern. – Infos und Ticketing: www.dentalbern.ch

„Die Aussteller haben gemerkt, dass sie noch näher bei den Besuchern sind, und die Besucher, dass sie mehr Übersicht haben.“ Und dass man sogar mit noch mehr Dental Professionals ins Gespräch gekommen ist als an vormaligen Durchführungen.

Man muss aber auch sagen: All die Besucher kommen ja nicht nur, um zu reden. Zwar ist die DENTAL BERN tatsächlich eine Art fröhliches Klassentreffen, doch ist sie halt eben auch und vor allem eine Fachmesse, und sie zieht auch aus diesem Grund Interessierte aus Deutschland und Österreich in die Schweizer Bundeshauptstadt.

Neu: „Spotlights“

Schließlich geht es um Innovationen, Produkte, Hightech, Dienstleistungen. Darum, wie Dentalprofis ihren Patienten einen noch



Da wussten sie noch nicht, wie toll das Arena-Konzept wirklich ist – und dass die DENTAL BERN 2020 verschoben werden muss: Alt-SDE-Präsident Ueli Breitschmid, DENTAL BERN-Organisator Ralph Nikolaiski und SDE-Präsident Nicolas Gehrig (v.l.) an der Eröffnung der DENTAL BERN 2018.

besseren Service, eine noch bessere Leistung anbieten können, besonders in dieser Branche, die so stark in Bewegung ist. Und genau deswegen lenkt Ralph Nikolaiski nun dieses miteinander Kommunizieren in eine neue Richtung: Mit

„Spotlights“ bringt er Experten der Aussteller auf die Messe-Bühne.

Konkret: Vor dem Messe-Eingang steht neu ein Zelt, drinnen gibt es eine Bühne und 56 Plätze. Das ist „Spotlights“. Hier lassen verschiedene Aussteller Experten zu

Studien, zu Hintergrundinformationen und zu Anwendungen ihrer Hightech-Innovationen sprechen. Das genaue „Spotlights“-Programm wird an der Messe kommuniziert.

Die gesprächigste Messe der Welt?

Da darf man gespannt sein. Sicher ist: Die DENTAL BERN wird einmal mehr ein schwungvoller Anlass werden – voller gut gelaunter Dental Professionals. „Ich hatte ja einmal im Spaß gesagt, dass wir die gesprächigste Messe der Welt sein wollen“, sagt Ralph Nikolaiski.

Zunächst gibt nun das Verschieben zu reden, für viele ist es ärgerlich. „Es freut mich aber“, so der Ausstellungsmacher, „dass alle die Situation verstehen und sich auf das neue Datum ausrichten.“ **DT**

Quelle: SDE

Ein neues Ganzes: Orale Medizin – Humanmedizin – Digitale Medizin

Die Danube Private University und die Landesregierung des Burgenlandes laden am 12. und 13. Juni 2020 zum wissenschaftlichen Kongress nach Bad Tatzmannsdorf.



Senatorin Honorarkonsulin Prof. h.c. M. B. Wagner-Pischel, Präsidentin der DPU.

KREMS – Die Orale Medizin als wissenschaftliche Fachdisziplin hat vor allem im Verlauf des letzten Jahrhunderts den gleichen Status wie die Humanmedizin erreicht.

Neben der Augenheilkunde gehört die Orale Medizin sogar zu den innovativsten Hightech-Disziplinen der Medizin im Rahmen instrumenteller und digitaler Standards.

Die Orale Medizin kann einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und der damit verbundenen Lebensqualität des Menschen – besonders in Hinblick auf das prognostizierte, steigende Lebensalter – leisten. Zahnmediziner weisen einen besonders engmaschigen Kontakt zu ihren Patienten auf und können daher eine Reihe von Krankheiten mit Manifestationen in der Mundhöhle frühzeitig erkennen. Von zunehmender Relevanz wird zukünftig die Laboranalytik des Mundspeichels als Ergänzung der Labor Diagnostik des Blutes sein.

Chronische Entzündungskrankheiten haben heute vor allem in den Industrienationen einen zunehmenden medizinischen Stellenwert erreicht. Bezüglich der Mundhöhle kann das Syndrom der chronischen Parodontitis stellvertretend genannt werden. In diesem Zusammenhang können sich sukzessive, allgemeinmedizinische Krankheitsbilder wie z. B. neurodegenerative Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises entwickeln.

Aber auch vorbestehende allgemeinmedizinische Krankheitszustände, wie z. B. Diabetes, stellen einen Risikofaktor für entzündliche Veränderungen des Zahnhalteapparates trotz guter Mundhygiene dar und können sich zu einem inflammatorischen Duo entwickeln.

Drastische Entwicklungen bahnen sich zukünftig als sogenannte Vierte industrielle Revolution

durch den technischen Fortschritt und die Verschmelzung der Informations- und Biotechnologie an, wobei die Grenzen zwischen den physikalischen, den biologischen und den digitalen Ebenen unseres Lebens verschwimmen. Neue Wissenschaftsdisziplinen werden entstehen und Forschungsgebiete der Mikro- oder Molekularbiologie sowie die Analysen der Massenspektrometrie werden gänzlich neue Impulse zum Verständnis von Gesundheit und Krankheit liefern und uns helfen, unser interaktives Leben besser zu verstehen. Digitale Technologien werden zunehmenden Einfluss nicht nur in der Humanmedizin, sondern auch in der Oralmedizin gewinnen, aber niemals auf den Erfahrungsschatz eines guten Arztes mit seinem gesunden Menschenverstand gänzlich verzichten können.

Diese neue Einheit in der Verbindung von Oraler Medizin, Humanmedizin und Digitaler Medizin ist ein elementarer Bestandteil in der Lehre und Forschung an der Danube Private University.

Dabei sollen aber die traditionellen Werte von uns Menschen, die von Ethik und Philosophie geprägt sind, sowie die hippokratischen Vorstellungen von den Aufgaben eines Arztes nie vergessen werden.

Wissenschaftlicher Kongress

Zum Start eines neuen Jahrzehnts plant die Danube Private University (DPU) gemeinsam mit der Landesregierung des Burgen-

landes einen Kongress im Sinne von „Orale Medizin – Humanmedizin – Digitale Medizin“.

Im Fokus des Kongresses stehen Krankheiten, die sich aus einer problematischen Zahn-Mund-Gesundheit, vor allem der Parodontitis, entwickeln können, aber auch allgemeinmedizinische Krankheitsbilder, die die Zahn-Mund-Gesundheit gefährden können.

Folgende Wissenschaftler werden als Vortragende mitwirken: Prof. Dr. Kurt W. Alt; Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Ralf Braun; Assoz.-Prof. Dr. Peter Engel; Prof. Dr. Steffen Gay; Prof. Dr. Margrit-Ann Geibel, MME; Prim. Prof. Dr. Thomas Graeter; Prof. Dr. Dr. Ralf Gutwald; Dr. Günther Jonitz; Prof. Dr. Dr. Moritz Keschull, MBA; Prim. Dr. Axel Tobias Kempa; Prof. Dr. Dr. Jörg Kriegsmann; Assoz.-Prof. Dr. Dr. Dennis Ladage; Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Maaß; Prof. Dr. Giovanni Maio; Prof. Dr. Uwe Martens; Priv.-Doz. Dr. Astrid Mayer; Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Gergo Mitov, M.Sc.; Prof. Dr. Dr. Dieter Müßig; Prof. Dr. Rudolf Prager; Dr. Gregor Schmidt-Tobolar; Prof. Dr. Oliver Schmitt; Prof. Dr. Dritan Turhani.

Sie interessieren sich für eine Zusendung des kostenfreien Kongressbandes inkl. Anmeldeunterlagen zur Teilnahme am Kongress? Bitte senden Sie Ihre Kontaktdaten an Frau Anita Wimmer (Anita.Wimmer@DP-UNI.ac.at). **DT**

Quelle: DPU

CURAPROX

PERIOPLUS+



 SWISS PREMIUM ORAL CARE

Hier Muster anfordern:



Wissensvermittlung: Swiss School of Prosthetics by CANDULOR

Das Schweizer Dentalunternehmen launcht neues Fortbildungsprogramm „Swiss Denture Program“.

Alexander Ewert, Director Marketing & Education bei CANDULOR, im Interview mit Majang Hartwig-Kramer, Redaktionsleitung *Dental Tribune D-A-CH*.



Alexander Ewert, Director Marketing & Education bei CANDULOR.

Für die Fortbildung auf dem Gebiet der abnehmbaren Prothetik ist die Swiss School of Prosthetics by CANDULOR die neue Schweizer Qualitätsmarke. Entstanden in der Schweiz, in der Welt zu Hause, denn Wissen verbindet, wenn es nachhaltig geteilt wird. Ein globales Netzwerk aus Dozenten aus Lehre und Praxis, aus Zahnmedizin und Zahntechnik gibt sein Wissen und Können auf Basis eines zeitgemäßen prothetischen und didaktisch fundierten Schulungskonzepts weiter. Initiiert und gefördert von der CANDULOR, die seit über 80 Jahren mit Produkten und Schulungen engagiert auf diesem Gebiet mit Wissen, Erfahrung, Präzision, Ästhetik und Schweizer Qualität in Zürich verankert und international vernetzt ist.

Dental Tribune D-A-CH: Herr Ewert, wann wurde die Swiss School of Prosthetics by CANDULOR gegründet?

Alexander Ewert: Die Idee für die „SSOP“ wurde vor circa drei Jahren geboren. Und so viel Zeit benötigt man auch, um so ein Konzept ins Leben zu rufen, da ein spezialisiertes Team gebraucht wird, das dies ermöglicht. Herausgekommen ist ein globales, standardisiertes Schulungskonzept – mit dem „Swiss Denture Program“.

Welcher Idee ist die SSOP verpflichtet?

Wir haben eine ganz klare Mission: „Das Wissen um die abnehmbare Prothetik zu bewahren und zugänglich zu machen: Lernen, verstehen und anwenden.“

Aus der Ursache heraus, dass das Wissen um diese Thematik immer mehr weichen muss, aber immens wichtig ist. Die abnehmbare Prothetik ist ein wichtiger Teil für den Patientenkreis von morgen, da Patienten definitiv älter und somit auch verstärkt mit Zahnlosigkeit konfrontiert werden. Sie ist auch der Ursprung für den verstärkten Bedarf an bedingt herausnehmbare Prothetik/Implantatprothetik. Egal wie man letztendlich arbeitet, ob analog oder digital, das grundlegende Wissen ist für beide Ausrichtungen zwingend. Ohne dieses Wissen kann keine Arbeit patientengerecht ausgeführt werden.

Was ist beim Konzept der Swiss School of Prosthetics jetzt anders?

Die Kurse haben einen hohen Anspruch an Wissensvermittlung – mit einer auf unsere Kunden (Zahn-techniker/Zahnärzte) zugeschnittenen Didaktik. Es sind keine vertriebsorientierten Produktanwendungsschulungen. Hier geht's wirklich um die Sache – fachgerecht auf hohem Niveau arbeiten zu können.

Es beinhaltet ein Postgraduierendes Programm für Zahntechniker, Zahnärzte und Prothetiker. Wir bilden „Teacher“ aus, die diesen Standard und diese Didaktik repräsentieren.

Was beinhaltet das „Swiss Denture Program“?

Es sind jeweils sechs Grund- und Aufbaukurse angedacht. Aktuell stehen fünf Grundkurse zur Verfügung, die man sich auf der www.ssop.swiss anschauen kann. Oder Sie fragen einfach bei uns die Unterlagen an – ein Anruf oder eine E-Mail genügen.

Welcher Struktur folgt das neue Fortbildungsprogramm?

Es ist eine modulare Struktur, die den Teilnehmern ermöglicht, individuell zu handeln – je nach eigenem Wissensstand. Es gibt Theoriekurse und Hands-on-Kurse.

Im Grundkurs 1 für den Zahnarzt steht die zahnmedizinische Basis der Totalprothetik im Fokus. Der Zahntechniker startet mit dem

Grundkurs 2: Die zahntechnische Basis der Totalprothetik. Treffen können sich Techniker und Zahnarzt im Grundkurs 3: Setup – Totalprothetik in physiologischer Okklusion oder Grundkurs 4: Setup – lingualisierte Totalprothetik nach dem GERBER-Konzept. So ist ein Arbeiten auf Augenhöhe, mit glei-

CANDULOR betreut. Global kommen neue Lehrkräfte dazu.

Bekommen die Teilnehmer ein Abschlusszertifikat?

Die Lernerfolgskontrolle ist ein wichtiger Teil der Swiss School Kurse. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, an einem Onlinetest



chen Wissensständen möglich. Dies ist unschlagbar. Erst recht für den Patienten am Ende. Grundkurs 5: Der Stoff, aus dem Zahntechnik Prothesen macht – ist sicherlich auch eine tolle Ergänzung.

Es gibt einen hohen Theorieanteil. Warum?

Wir haben inhaltlich einiges aufbereitet. Die Workbooks für die Teilnehmer sind für den Kurs, aber auch zum Selbststudium für zu Hause gedacht, deswegen sind wir hier auch bei circa 100 Seiten pro Buch. Wir haben über 300 Illustrationen neu angelegt, um das Wissen bildlich und einfach zu veranschaulichen. Theorie ist wichtig, um die Praxis gestalten zu können.

Wer unterrichtet diese Kurse?

Unsere „Teacher“ sind lange, treue Begleiter der CANDULOR, es gibt aber auch neue Gesichter. ZTM Roman Wolf, Dr. Holger Glerfeld sowie ZT Martin Koller werden in Deutschland die Kurse unterrichten. Es werden auch Termine in der Schweiz ausgeschrieben, die ZTM Oliver Benz bei

teilzunehmen. Wenn dieser Test bestanden ist, bekommt er das Zertifikat für den Kurs nach Hause geschickt.

Zusätzlich kann der Kursteilnehmer den Titel „Swiss Denture Expert by CANDULOR“ erwerben. Dafür müssen drei Grundkurse und später zwei Aufbaukurse besucht und bestanden werden.

Profitiert die CANDULOR von der SSOP?

Profitieren? Ja natürlich möchten wir profitieren, denn mit der CANDULOR verfolgen wir eine übergeordnete Mission: „Den Patienten ein Stück Lebensqualität wieder zurückzugeben.“ Genau dafür sorgt am Ende dieses Kurskonzept.

Profitieren soll am Ende das Handwerk selbst. Wir möchten die SSOP anbieten, bevor Wissens- oder Ausbildungslücken entstehen. Wir wollen in der Zukunft weitere Inhalte gestalten, um Wissen zu bewahren und weiterzugeben. Dem fühlt sich CANDULOR verpflichtet.

Vielen Dank, Herr Ewert, für das sehr informative Gespräch. ☑

SWISS DENTURE PROGRAM

THEORIE, HANDS-ON, LIVE-VERSORGUNG

GRUNDKURSE

GK1	GK2	GK3	GK4	GK5	PK 1
Theorie DIE ZAHN-MEDIZINISCHE BASIS DER PROTHETIK	Theorie DIE ZAHN-TECHNISCHE BASIS DER TOTALPROTHETIK	Hands-on SETUP – TOTALE PROTHETIK IN PHYSIOLOGISCHER OKKLUSION	Hands-on SETUP – LINGUALISIERTE TOTALPROTHETIK NACH DEM GERBER-KONZEPT	Hands-on DER STOFF AUS DEM ZAHNTECHNIK PROTHESEN MACHT	Live LINGUALISIERTE TOTALPROTHETIK NACH DEM GERBER-KONZEPT
FÜR: CLIN, UNI, CDT, PRO	FÜR: LAB, AZUBI, MS, UNI	FÜR: LAB, AZUBI, MS, CLIN, UNI, CDT, PRO	FÜR: LAB, AZUBI, MS, CLIN, UNI, CDT, PRO	FÜR: LAB, AZUBI, MS, CDT, PRO	FÜR: LAB, MS, CLIN, UNI, CDT, PRO

»SWISS DENTURE EXPERT by CANDULOR«

Nach erfolgreicher Teilnahme an drei Grundkursen und zwei Aufbaukursen mit jeweils nachgelagertem Onlinetest wird der »SWISS DENTURE EXPERT by CANDULOR« der SWISS SCHOOL OF PROSTHETICS erworben.

Legende

CLIN = Zahnarzt / UNI = Universität, Zahnmedizin / CDT = Clinical Dental Technician / PRO = Prothetiker /
LAB = Zahntechnik, Zahntechnik-Meister / AZUBI = Zahntechnischer Auszubildender / MS = Meisterschüler ZT



Kostenfreie DVT-Intensivdemonstration

PreXion3D EXPLORER: einzigartige Kombination aus schärfster Bildqualität und geringster Strahlenbelastung.

Die in Rüsselsheim ansässigen DVT-Spezialisten von PreXion bauen nach erfolgreichem Markteintritt im vergangenen Jahr ihre Deutschlandtour aus (Start beim goDentis Anwendertreffen am 21. März 2020 in Köln sowie beim DGI-Treffen am 24. April 2020 in Köln). Zudem können ab sofort kostenfreie DVT-Intensivdemonstration für den PreXion3D EXPLORER gebucht werden. Bei vielen heutigen 3D-Bildgebungssystemen geht eine gute Bildqualität meist mit einer hohen Strahlenbelastung einher. Der für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte PreXion3D EXPLORER bietet mit einem Fokuspunkt von 0,3 mm sowie einer Voxelgröße von nur 74 µm eine einzigartige Kombination aus schärfster Bildqualität und geringster Strahlenbelastung. Mit einem gezielt steuerbaren Pulsgenerator wird die Röntgenstrahlung immer nur dann erzeugt, wenn es



für die Bildgebung entscheidend ist. So liegt bei der 20-sekündigen Scandauer im Ultra-HD-3D-Modus die reine Röntgenbestrahlungszeit zwischen 4,4 und 5,8 Sekunden. Im zehnekündigen Standardscan-3D-

Modus beträgt die Röntgenbestrahlungszeit lediglich 3,2 Sekunden. Die geringe Voxelgröße ermöglicht eine detailliertere Darstellung auch feinsten Hart- und Weichgewebestrukturen. Die geringe Bildrekonstruk-

tionszeit sorgt für einen fließenden Ablauf in der täglichen Praxis. Die 3D-Analysefunktion ermöglicht Bildausschnitte (FOV) von 50x50, 100x100, 150x80 und 150x160 mm und bietet somit flexible diagnostische Möglichkeiten, egal, ob in der Oralchirurgie, Implantologie, Parodontologie, Endodontie, Kieferorthopädie oder auch der Allgemeinen Zahnheilkunde sowie bei der Analyse der Atemwege und Kiefergelenkfunktion.

hat technische Vertriebspartner in verschiedenen Regionen Deutschlands, in Österreich und in der Schweiz, um einen schnellen und zuverlässigen Service zu gewährleisten.

Beratungs- und Besichtigungstermine können online unter www.prexion.eu, per E-Mail an info@prexion-eu.de sowie telefonisch unter +49 6142 4078558 vereinbart werden. **DT**

DVT-Intensivdemonstration

Im PreXion Showroom in Rüsselsheim, ausgestattet mit einem PreXion3D EXPLORER, können Interessenten unabhängig von den oben genannten „Tourdaten“ eine kostenfreie DVT-Intensivdemonstration vereinbaren. Ein qualifiziertes Serviceteam steht darüber hinaus den Anwendern in den Kliniken und Praxen für direkte Unterstützung zur Verfügung. PreXion

PreXion (Europe) GmbH

Tel.: +49 6142 4078558
www.prexion.eu



Mit dem ToothScout die Richtigen finden

Die hilfreiche App von CANDULOR für Zahnärzte, Zahntechniker und Prothetiker.

TOOTH SCOUT

Die CANDULOR steht für High-End-Prothetik im Dentalbereich und widmet sich stetig aktuellen Herausforderungen. So wurde beispielsweise der ToothScout komplett überarbeitet. Die App wurde intuitiver und bringt einen klaren Nutzen. Was hat sich verändert?

Arbeiten mit Profil

Du legst dein Profil an. Deine Daten sind für dich gespeichert und du kannst zusätzlich deinen Arbeitspartner (z.B. Zahntechniker) auswählen, mit dem du dich gerne per E-Mail austauschen möchtest. Der Patient ist immer im Vordergrund.

Patientenakten kreieren

Lege von deinen Patienten kurze und wissenswerte Profile an, die deinem Arbeitspartner oder dir selbst helfen – inklusive Fotos, die du direkt mit der App machen kannst. Die Fotos werden nur in der App abgelegt, sodass sie nicht in privaten Ordnern auftauchen.

Zahnauswahl à la CANDULOR

Ein ToothScout wäre nichts ohne Zähne. Finde die passenden Zähne für deine Patienten. Nasenflügelbreite eingeben und aus einer Vielfalt an Zahnformen auswählen. Wir geben dir die richtigen Referenzen von Oberkiefer- zu Unterkieferformen und den passenden Seitenzähnen. Ob Zahn-zu-zwei-

Zahn- oder Zahn-zu-Zahn-Aufstellung, es ist alles dabei.

Den passenden Händler wählen

Wer Zähne aussucht, möchte sie auch anwenden. CANDULOR gibt dir Vorschläge für Händler in deiner Umgebung. Diesen kannst du hinterlegen und in deinem Profil speichern. Schreib ihm direkt aus der App heraus eine E-Mail mit deiner Wunschliste.

Wir schützen deine Daten

Wir haben uns für eine professionelle E-Mail-Kommunikation entschieden, um den Austausch auf Geschäftsebene zu wahren und nicht mit privaten Inhalten zu vermischen. Deshalb werden auch die Fotos nur lokal in der App gespeichert und nicht in „Fotos“. Auch bleiben die Patientendaten nur in der App. Diese sind Eigentum und in der Verantwortung des Nutzers. CANDULOR hat keinen Zugriff auf Patientendaten.

Verfügbarkeit

Der ToothScout wurde für iPhone und iPad entwickelt. Zu finden ist er im App Store unter CANDULOR oder ToothScout. **DT**

CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000
www.candulor.com



Die Danube Private University: Studieren, wo andere Urlaub machen – in der Weltkultur- und Naturerbelandschaft Wachau

© Thomas Eder



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

UNIVERSITÄRE WEITERBILDUNG NICHT VERPASSEN!

Master of Science Endodontie (MSc)

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas,
Beginn: Juni 2020

Die Methoden in der Endodontie entwickeln sich kontinuierlich in kleinen Schritten weiter. Dabei kommt es wie im gesamten Bereich der Medizin zu unterschiedlichen therapeutischen Ansätzen im konservativen und im chirurgischen Bereich. Wissen und Können sind die entscheidenden Faktoren für den Therapieerfolg. Nur ein Gesamtkonzept der Endodontie mit einer gezielten Wahl, Anwendungen und Kombination der vielfältigen Techniken ist geeignet, dauerhaft reproduzierbar vorhersagbare Behandlungsergebnisse zu erzielen. Es gibt nur wenige Gebiete der Zahnheilkunde, in denen der „Spezialist“ so gefragt ist, wie in der Endodontie.

Zahnärztliche Leistungen und speziell die Endodontie werden in Zukunft mehr denn je gefordert sein. Das ergibt sich schon aus der viel zitierten „Demografie“ mit einem stetig wachsenden Bevölkerungsanteil mit Menschen im Alter von über 50 Jahren. Es wird in Zukunft mit einem drastischen Zuwachs an Revisionen von Wurzelkanalbehandlungen und einer stetigen Zunahme in der Behandlung „endodontischer Grenzfälle“ zu rechnen sein. Darauf sollte sich der Zahnarzt bei seinen Behandlungskonzepten und -techniken sowie seiner Instrumente und Materialien einstellen.

Die Erfahrung aus den bisher vorangegangenen Masterstudiengängen der Endodontie zeigt, dass die Kollegen mit dem Konzept des berufsbegleitenden Studierens einen optimalen Weg zum „Master of Science“ gefunden haben. Das Erreichen einer fachlichen Spitzenposition und der Erhalt des akademischen Titels „Master of Science“ sind ein Aushängeschild und tragen in hohem Maße zum Praxiserfolg bei.

Master of Science Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc)

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Constantin von See MaHM, Beginn: März 2020

Die ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin stellt an den Behandler komplexe Anforderungen, um die Patientenwünsche mit interdisziplinären Behandlungskonzepten aus verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin zu erfüllen. Im postgradualen Masterstudiengang Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc) wird daher das fachübergreifende Planen und Handeln zum Schwerpunkt der Ausbildung erklärt, um unter individuellen Aspekten der Erwartungshaltung eine hohe Patientenzufriedenheit bei optimaler life quality zu erreichen. Um gestiegenen Patientenansprüchen gerecht zu werden, kommt dem Bereich der festsitzenden Versorgungen eine immer höhere Bedeutung zu, einschließlich der zeitlichen Planung und Anfertigung von Interimplösungen.

Gerade im Bereich der höchästhetischen Versorgung ist eine Vielfalt von Materialien und Methoden verfügbar, die es kritisch einzuordnen gilt. Speziell im Bereich der Digitalisierung gilt es, zwischen technischer Möglichkeit und Integration in den Praxisalltag zu unterscheiden.

Anfrage zu universitären Weiterbildungen –

Master of Science Fachgebiet:

PUSH Informationsbüro Bonn,

Frau Mag. Irene Streit, Tel.: +49 228 96 94 25 15,

E-Mail: streit@dp-uni.ac.at bzw. info@dp-uni.ac.at

Danube Private University (DPU) – Fakultät Medizin/Zahnmedizin
Steiner Landstraße 12, 3500 Krems-Stein
www.dp-uni.ac.at

ANZEIGE

PRÄZISE 3D-BILDGEBUNG

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – mit der Präzision von *PreXion*.

EXPLORER PreXion3D

2019 wurde das neue DVT-Gerät *PreXion3D EXPLORER* des japanischen Technologiekonzerns *PreXion* erfolgreich eingeführt. Das extra für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte System ermöglicht eine außergewöhnliche Kombination aus präziser Bildgebung, großem Bildausschnitt, geringer Strahlenbelastung, sicherer Diagnostik und digitaler Planung für alle Indikationsbereiche der modernen Zahnheilkunde.

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt –
mit Präzision von *PreXion*.

**JETZT kostenlose
Live-Demo vereinbaren.**
(Tel. +49 6142 4078558 | info@prexion-eu.de)



PreXion (Europe) GmbH

Stahlstraße 42-44 · 65428 Rüsselsheim · Deutschland

Tel: +49 6142 4078558 · info@prexion-eu.de · www.prexion.eu